

Seminarauswahl

Ihr Kontakt zu uns

Gerne stehen wir Ihnen für allgemeine organisatorische Fragen oder Anregungen zur Verfügung.

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.
Abteilung Fort- und Weiterbildung
Georgstr. 7
50676 Köln

Tel. 0221-2010-273
Fax 0221-2010-392
E-Mail: weiterbildung@caritasnet.de



Inhaltsverzeichnis

Verantwortung für das Leistbare	
Supervision für Führungskräfte der katholischen Erziehungsberatungsstellen	1
Was (Ein-Eltern-)Familien brauchen	
Fachtagung im Maternushaus Köln	2
Zugang finden - Beziehung, Rolle und Partizipation im Arbeitsfeld Vormundschaft und Pflegschaft Minderjähriger	
Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung	3
Kommunikation mit Eltern in der OGS	
Wertschätzende Zusammenarbeit in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	4
Wenn es zu Hause kracht	
Mediative Gestaltung von Beratungsprozessen bei Eltern-Jugendlichen-Konflikten	5
Multitalente gesucht - Gruppe 1	
Fortbildung / Supervision für Sekretariatskräfte	6
Multitalente gesucht - Gruppe 2	
Fortbildung / Supervision für Sekretariatskräfte	7
Minderjährige vor (sexueller) Gewalt schützen - für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe	
Präventionsschulung - nicht für Mitarbeitende in kath. Tageseinrichtungen für Kinder - hier gibt es eigene Präventionsschulungen	8
Traumapädagogik in der Jugendhilfe	
Basiskurs	9
Dazugehören und sich abgrenzen	
Familienhebammen und die Herausforderung der aufsuchenden Arbeit	11
Perspektiven auf Inklusion im Offenen Ganztage	
Wie gelingt Bildung für alle?	12
Da geht mehr - Klopfen und imaginative Techniken in der kurztherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	
Integration der Klopftechnik in die kreative und imaginative Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden	13
Augen zu, Ohren auf - Hör- und Sprachbildung mit Medien	
Digitale Chancen nutzen in Schule und OGS	14
Kinder im Blick - 2018 bis 2019	
Fortbildung zur Gruppenleitung für Kurse mit Eltern in Trennung und Scheidung (Fortsetzung aus 2018)	15
Feeling-Seen	
Familientherapeutisches Einführungs-Seminar nach der Methode Feeling-Seen	16
Kulturelle Vielfalt und Kinder mit Fluchterfahrung in der OGS	
Grundsensibilisierung	17
Erwachsene Haltungen und Erziehen	18
Beziehung statt Erziehung	
Achtsamer Umgang miteinander in der OGS	19
Trauer - Verlust, Abschied - alltägliche Ereignisse in der Jugendhilfe	
Professioneller Umgang im beruflichen Kontext	20
Aggression gehört dazu!	
Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung	22
Durchhaltevermögen ohne Brüllen und Drohen	
Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung	23
Der erste Kontakt - Umgang mit Klienten in den Schwangerschaftsberatungsstellen	24
Kindheit ist Medienkindheit	
Digitale Chancen: Grundlagenseminar zur Medienbildung	25
Traumapädagogik - ein Thema in der Beratung von Kindern suchtkranker und psychisch kranker Eltern?!	26

Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung	27
Starthilfe für Einsteigende in die stationäre Jugendhilfe	28
Systemische Lieblings-Methoden 1	30
Nah bei den Usern - psychosozial beraten im Netz	31
Kinder im Blick - Supervision für Gruppenleitungen Ein Supervisionsangebot für die Teilnehmenden bisheriger Fortbildungen	32
Kulturelle Vielfalt und Kinder mit Fluchterfahrung in der OGS Grundsensibilisierung	33
Flucht und Trauma Berührungspunkte zwischen transgenerativen Trauma und aktuellen Themen der Flüchtlingshilfe	34
Systeme in Aktion Lust auf Lieblingsmethoden 2	35
Minderjährige vor (sexueller) Gewalt schützen - für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe Präventionsschulung - nicht für Mitarbeitende in kath. Tageseinrichtungen für Kinder - hier gibt es eigene Präventionsschulungen ...	36
Social media in den (ambulanten) Erziehungshilfen Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven	37
Pädagogischer Alltag mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen Interaktives Handeln auf systemisch-konfrontativer Basis	38
Pilgern für Mitarbeitende	39
Wieder auf die Kinder schauen Arbeit mit dem Lebensflussmodell bei Trennung und Scheidung	40
Psychisch kranke Eltern und Auswirkung auf Kinder	41
Bildwelten - Fotografie in der Einrichtung Digitale Chancen nutzen: Bildungsdokumentation mit Medien unterstützen	42
Grenzen setzen	43
Integrationsbausteine - ein Elternkurs für Familien nach der Flucht Das neue Elternbildungskonzept des Deutschen Kinderschutzbundes e.V.	44
Minderjährige vor (sexueller) Gewalt schützen - für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe Präventionsschulung - nicht für Mitarbeitende in kath. Tageseinrichtungen für Kinder - hier gibt es eigene Präventionsschulungen ...	45
Filmarbeit in der Einrichtung Digitale Chancen nutzen	46
Ess-Störungen als Aufgabe in der ambulanten und stationären Jugendhilfe	47
Nimm dich in Acht und mich bitte auch! Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung	48
Traumapädagogik in der Jugendhilfe Aufbauseminar	49
Auch ich kann Täterin oder Täter werden Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung	50
Kinder psychisch kranker Eltern Ansätze und Methoden für die Arbeit im Familiensystem	51
Keine Täterin - kein Täter werden! Achtsamkeit im Arbeitsalltag Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung	52
Resilienz fördern in der OGS Kinder für und in Krisen stärken (Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung)	53
Gelassen in turbulenten Zeiten Stressbewältigung für Mütter in Trennungskrisen	54
Ohnmacht versus Handlungsfähigkeit in der Heimerziehung	55

Studientag der Diözesankonferenz Beratung - Schuld und Versöhnung	
Zwischen Schuldwahn und Unschuldswahn	56
21. Fachtagung für Mitarbeitende aus Heimen der Erziehungshilfe	57
Handlungsfähig sein in schwierigen Situationen	
Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung	58
Sicher interkulturell agieren in der OGS	
Handwerkszeug für den Umgang mit (inter-)kulturellen Missverständnissen und unterschiedlichen Erziehungsstilen	59
Beraten in der Krise - Systemische Konzepte und Werkzeuge für Ausnahmesituationen	
Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung	60
Durchhaltungsvermögen ohne Brüllen und Drohen	
Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung	61
Du hast doch sowieso schon immer...!	
Mediative Gestaltung von Beratungsprozessen bei Elternkonflikten nach Trennung	62
Über Sexualität sprechen - Methodenvielfalt in der praktischen Arbeit	
Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung	63
Sicher interkulturell agieren in der OGS	
Handwerkszeug für den Umgang mit (inter-)kulturellen Missverständnissen und unterschiedlichen Erziehungsstilen	64
Das Tablet - ein kreatives Werkzeug	
Digitale Chancen nutzen	65
Kinder im Blick - 2019 bis 2020	
Fortbildung zur Gruppenleitung für Kurse mit Eltern in Trennung und Scheidung	66
3. Jahresfachtagung Offener Ganztage	68
Kommunikation mit Eltern in der OGS	
Wertschätzende Zusammenarbeit in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	69
Auftritt und Wirkung - Verhaltenstraining für pädagogische Fachkräfte	70
Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT)	
Basis-Training EFT	71
Starke Eltern - Starke Kinder	
Kursleiter/innenausbildung, Zertifikatskurs	72
Systemische Lieblings-Methoden 1	73
Minderjährige vor (sexueller) Gewalt schützen - für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe	
Präventionsschulung - nicht für Mitarbeitende in kath. Tageseinrichtungen für Kinder - hier gibt es eigene Präventionsschulungen ...	74

Verantwortung für das Leistbare

Supervision für Führungskräfte der katholischen Erziehungsberatungsstellen

Die Leitung von Organisationen erfordert von den damit Beauftragten ein hohes Maß an fachlichen, methodischen, kommunikativen, strategischen und sozialen Kompetenzen. Sie benötigen aber ebenso Mut, Kreativität und Stressresistenz, um unter den sich schnell und z.T. gravierend verändernden Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Organisationsziele handlungsfähig zu bleiben und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Häufig erleben sich Führungskräfte allerdings massiv verunsichert, inkompetent und überfordert in ihrem Bemühen, den Ansprüchen der verschiedenen "Stakeholder" (Mitarbeitende, Klienten, Träger,...) gerecht zu werden. Vielen fällt es zunehmend schwer, den Überblick zu behalten und Verantwortung für das eigene Tun zu übernehmen: zu komplex, zu unberechenbar erscheint die Situation.

Die Fortbildung dient dazu, die Teilnehmenden dabei zu unterstützen, in ihrer Leitungsrolle eine bestmögliche (nicht optimale!) und zielfähige Integration der unterschiedlichen und häufig widersprüchlichen Anforderungen, mit denen sie sich in ihrer Rolle konfrontiert sehen, zu erreichen.

Als Arbeitsmethode dient Supervision / Intervision, weil sie, über die Reflexion des (eigenen und fremden) Handelns und Erlebens, bessere Verstehens- und Lernchancen eröffnet als andere Lernformen. Ziel der Leitersupervision ist es, das Kompetenzerleben der Teilnehmenden zu fördern und sie in der Professionalisierung ihrer Leitungsrolle zu unterstützen.

Kurs Nr.

21819-02

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

15.01., 08.04.2019 - Die beiden Termine für das
zweite Halbjahr werden mit den Teilnehmenden
vereinbart

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

11.12.2018

Anmeldeschluss

08.01.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Leiterinnen und Leiter der katholischen
Erziehungsberatungsstellen im Erzbistum Köln

Kosten für Mitarbeitende

350,00 €

Kosten für Externe

350,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286,
georg.seegers@caritasnet.de

Referent/in 1

Herbert Hirsch

Profession

Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialpädagoge,
Supervisor, Coach, Trainer, OE-Berater

Bildungspunkte (ECTS)

2,2

Was (Ein-Eltern-)Familien brauchen

Fachtagung im Maternushaus Köln

Jährlich erleben 160.000 Kinder in Deutschland die Trennung ihrer Eltern. Jedes fünfte Kind wächst bei nur einem Elternteil auf. Der größte Teil gestaltet das Familienleben harmonisch, jedoch belegen Studien ein hohes Armutsrisiko sowie erhöhte psychosoziale und gesundheitliche Belastungen für Alleinerziehende und ihre Kinder.

Am Dienstag, den 29. Januar 2019 lädt die Walter Blüchert Stiftung in Kooperation mit dem Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., dem Landschaftsverband Rheinland / Landesjugendamt und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zu einer Fachtagung im Kölner Maternushaus ein. Entsprechend des Leitspruchs der Walter Blüchert Stiftung "Barrieren überwinden - Hilfe die ankommt" fokussiert die Tagung strukturelle Benachteiligungen Alleinerziehender und ihrer Kinder. In Vorträgen und Workshops werden Umsetzungsmöglichkeiten psychosozialer Versorgung vorgestellt und diskutiert. Sie sind herzlich eingeladen.

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenfrei. Wir freuen uns auf Sie!

Info und Anmeldung: www.info.koelner-tagung.de

Kurs Nr.

21819-80

Ort

Maternushaus, Kardinal-Frings-Str. 1 - 3, 50668 Köln

Datum

29. Januar 2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

25.12.2018

Anmeldeschluss

15.01.2019

Teilnehmende (max.)

100

Kosten für Mitarbeitende

0,00 €

Kosten für Externe

0,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Zugang finden - Beziehung, Rolle und Partizipation im Arbeitsfeld Vormundschaft und Pflegschaft Minderjähriger

Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treffen bei Übernahme der Vormundschaft oder Pflegschaft auf Kinder und Jugendliche in Krisen. Diese haben häufig lange Erfahrungen von Mangel und Unterversorgung machen müssen und zum Teil auch Misshandlung und Missbrauch erlebt, und sind aktuell mit Trennung und Verlust ihres bisherigen Lebensraums konfrontiert.

Hier den Auftrag und die Rolle des Vormunds und der Pflegerin auf der Basis der rechtlich beschriebenen Aufgaben zu (er-)füllen, stellt eine Herausforderung dar. Orientierungshilfen und Unterstützungsmöglichkeiten für die Fachkräfte sind eine notwendige Qualitätsanforderung.

In dieser Fortbildung geht es um folgende Schwerpunkte und Fragen:

- Welche Bedeutung hat die bisherige Lebensgeschichte der Kinder und Jugendlichen für jetzige Beziehungsmöglichkeiten?
- Was bedeuten diese Bedingungen für meine Kontakt- und Beziehungswünsche?
- Wie viel Nähe und wie viel Distanz sind für mich und in meiner Rolle möglich und nötig?
- Wie gehe ich mit Resignation, Enttäuschung und Rückzug des Mündels und dem Erleben der eignen Grenzen um?
- Wie beteilige ich Kinder und Jugendliche an notwendigen Entscheidungen?
- Wie kann und muss ich Verantwortung abgeben oder mit Menschen und Institutionen teilen, die ebenfalls für das Wohlergehen des betreffenden Kindes oder Jugendlichen zuständig sind?
- Wie sind Rückbindung und Unterstützung durch Team und Träger gesichert? Woher bekomme ich Versorgung, Unterstützung und Schutz?

Diese Themenschwerpunkte sollen anhand konkreter Fallbeispiele aus der Alltagspraxis der Teilnehmenden angeschaut, analysiert und bearbeitet werden. Dabei können Methoden der sozialpädagogischen Diagnostik, Fallaufstellung etc. zur Anwendung kommen.

Ziel ist:

- die Erweiterung der eigenen Verstehensmöglichkeiten;
- die Reflexion von Auftrag und Haltung sowie
- das Kennenlernen von Methoden, um Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und größere Handlungssicherheit zu gewinnen.

Kurs Nr.

21819-03

Hinweise

Dieses Seminar ist ein Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

31.01., 01.02.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

27.12.2018

Anmeldeschluss

24.01.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende des Arbeitsfeldes Vormundschaft und Pflegschaft

Kosten für Mitarbeitende

150,00 €

Kosten für Externe

150,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Christa-Maria Pigulla, 0221 2010-143, christa-maria.pigulla@caritasnet.de

Referent/in 1

Monika Thiesmeier

Profession

Diplom-Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv), Trainerin für Gruppendynamik (DAGG), Familientherapeutin

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Kommunikation mit Eltern in der OGS

Wertschätzende Zusammenarbeit in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Damit OGS und Eltern gut zusammenarbeiten können, sind Vertrauen, ein regelmäßiger Austausch und Transparenz sehr wichtig. Wertschätzende Kommunikation und konstruktive Gesprächsführung gewinnen deshalb in der OGS mehr und mehr an Bedeutung. Der Austausch mit Eltern gehört zur täglichen Arbeit. Manchmal finden Tür- und Angelgespräche statt, wenn Eltern ihre Kinder abholen.

Das reicht für Alltagssituationen, aber nicht, wenn es Missverständnisse oder Konflikte gibt, die in einem persönlichen Gespräch geklärt werden müssen. Einige Gespräche werden mit Eltern und Lehrerinnen und Lehrern geführt, wenn es zum Beispiel um die schulische Entwicklung oder das Verhalten eines Kindes geht.

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, Ihr Kommunikationsverhalten zu reflektieren. Sie lernen theoretische Kommunikationstechniken und Methoden kennen oder können sie vertiefen und an konkreten Beispielen aus dem OGS-Alltag ausprobieren.

Sie erfahren, wie Sie

- die Beziehung zu den Eltern empathisch, wertschätzend und für beide Seiten ressourcenorientiert gestalten;
- Elterngespräche vorbereiten, entspannt und zielführend führen sowie
- im Konfliktfall sicher und gelassen kommunizieren.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit Religio Altenberg und dem Katholischen Bildungswerk angeboten.

Kurs Nr.

21819-04

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

07.02.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

03.01.2019

Anmeldeschluss

31.01.2019

Teilnehmende (max.)

15

Zielgruppe

Fach- und Ergänzungskräfte der OGS,
Koordinatorinnen und Koordinatoren der OGS und
Sek. I

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dr. Kira Funke, 0221 2010-340,
kira.funke@caritasnet.de und Katja Birkner, Manuel
Hetzinger

Referent/in 1

Gudrun Beckmann

Profession

Diplom-Pädagogin, Familientherapeutin, Coachin und
Supervisorin

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Wenn es zu Hause kracht

Mediative Gestaltung von Beratungsprozessen bei Eltern-Jugendlichen-Konflikten

Konflikte zwischen Eltern und ihren jugendlichen Kindern sind vielfältig: das Zusammenleben im gemeinsamen Haushalt oder aber in getrennten Lebenssituationen stellt oft beide Seiten vor große Herausforderungen - unterschiedliche Bedürfnisse und Lebensvorstellungen stehen sich im Weg und können zu eskalierenden Situationen führen. Die bisher bewährten familialen Konfliktbewältigungsmodelle zwischen Eltern und Kind brauchen eine Weiterentwicklung, die der gesellschaftlich geforderten Entwicklungsaufgabe von Jugendlichen zu mehr Eigenverantwortung entspricht.

Die mediative Gestaltung von Beratungsprozessen bei Konflikten zwischen Eltern und Jugendlichen bietet Chancen, Eltern und Jugendliche in dieser Entwicklungsphase zu unterstützen und ein neues Konfliktlösungsmodell für die Zukunft initiieren.

Ein Bereich der Familienmediation ist die Eltern-Jugendlichen-Mediation, in der Jugendliche und Eltern als Verhandlungsparteien einbezogen werden.

In dieser Fortbildung geht es darum, Grundhaltungen, Methoden und Techniken der Mediation am Beispiel eines Eltern-Jugendlichen-Konfliktes kennen zu lernen und zu erproben.

Inhalte:

- Grundlagen der Mediation;
- Rolle und Grundhaltung des Mediators als allparteilicher Dritter;
- Eigenes Konfliktverständnis;
- Besonderheiten im Anwendungsfeld von Eltern-Jugendlichen-Konflikten / Mehrgenerationenmediation;
- Gestaltung von Konfliktgesprächen zwischen Eltern und Jugendlichen in der Beratungsstelle anhand des Phasenmodells der Mediation (Kontrakt - Themensammlung - Interessenklärung - Erweiterung des Handlungsspielraums - Verhandeln - Vereinbaren) sowie
- Möglichkeiten und Grenzen mediativen Arbeitens in Konflikten zwischen Eltern und Jugendlichen.

Seminarmethoden:

- Theorie-Inputs, Reflexionsübungen, Rollenspielerarbeit an einem Praxisfall

Kurs Nr.

21819-05

Hinweise

Achtung die Veranstaltung findet nicht wie im Programm ausgeschrieben im Kapitelsaalstatt statt sondern im Kardinal Schulte Haus

Ort

Kardinal-Schulte-Haus, Overrather Straße 51-53, 51429 Bergisch Gladbach

Datum

12.02., 13.02.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

08.01.2019

Anmeldeschluss

05.02.2019

Teilnehmende (max.)

12

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungs- und Familienberatungsstellen

Kosten für Mitarbeitende

170,00 €

Kosten für Externe

170,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286, georg.seegers@caritasnet.de

Referent/in 1

Andrea Wagner

Profession

Diplom-Sozialarbeiterin, Mediatorin (BAFM), Mediations-Supervisorin (IMS),

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Multitalente gesucht - Gruppe 1

Fortbildung / Supervision für Sekretariatskräfte

Als Sekretärin in der Beratungsstelle sind nicht nur Ihre Fähigkeiten in der reibungslosen Organisation und Verwaltung gefragt. Das Besondere dieses Arbeitsfeldes ist der Umgang mit Ratsuchenden, die sich mit persönlichen und familiären Konflikten an die Beratungsstelle wenden. In der psychosozialen Beratung hat man es regelmäßig mit Menschen in "Chaos-Situationen" zu tun.

Die Arbeit der Sekretärin geschieht an der Schnittstelle zwischen Ratsuchenden und Beratern / Leitung. Ebenso ist die Sekretärin im Kontakt mit Familienzentren / Schulen / Familiengerichten usw. All dies erfordert eine sogenannte Schnittstellenkompetenz und bewusstes kommunikatives Handeln.

- Welche Regeln und Absprachen für die Arbeit der Sekretärin gelten in der Beratungsstelle, damit es möglich ist "das immer wieder neu entstehende Chaos" gut zu managen und gleichzeitig einen geordneten Organisationsablauf zu sichern?
- Wer hat welche Erwartungen in den verschiedenen Handlungsbezügen und Rollen der Sekretärin - was bedeutet das für ihr Tun?
- Welche Kommunikation und Gesprächsführung ist in den unterschiedlichen Kontakten zu Klienten und Kooperationspartnern hilfreich?

Die Gruppe bietet stellenübergreifend die Möglichkeit, im Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen das eigene Verhalten im Umgang mit Klienten und Organisationen zu reflektieren, Gesprächsführungsmöglichkeiten zu trainieren sowie in kniffligen Arbeits- und Organisationsprozessen Unterstützung und Orientierung zu erhalten.

Die Supervisionsgruppe stellt eine Hilfe zur Umsetzung des Konzeptes "Arbeitsfelder und Arbeitsbereiche von Mitarbeiterinnen im Verwaltungsdienst der Erziehungsberatung der Kath. BAG Beratung" und zur Umsetzung der Funktionsbeschreibungen dar.

Das Seminar findet im Wechsel vormittags und nachmittags statt. Bitte beachten Sie folgende Uhrzeiten:

- 13.02.2019 von 09:00 - 12:15 Uhr
- 08.05.2019 von 13:00 - 16:15 Uhr
- 10.07.2019 von 09:00 - 12:15 Uhr
- 11.09.2019 von 13:00 - 16:15 Uhr
- 27.11.2019 von 09:00 - 12:15 Uhr

Dieses Angebot ist eine Fortsetzung der Seminarreihe im Jahr 2018. Neuanmeldungen sind ausdrücklich möglich. Eine Anmeldung ist nur für die gesamte Kursreihe 2019 möglich.

Kurs Nr.

21819-06

Hinweise

Eine Anmeldung ist nur für die gesamte Kursreihe 2019 möglich. Die Gruppe findet im Wechsel vormittags und nachmittags statt.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

13.02., 08.05., 10.07., 11.09., 27.11.2019

Uhrzeit

siehe Ausschreibungstext

Kostenfreie Abmeldung bis

09.01.2019

Anmeldeschluss

06.02.2019

Teilnehmende (max.)

12

Zielgruppe

Mitarbeitende der Sekretariate in der
Erziehungsberatung, Ehe-Familien- und
Lebensberatung, Schwangerschaftsberatung

Kosten für Mitarbeitende

250,00 €

Kosten für Externe

250,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Getränke

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286,
georg.seegers@caritasnet.de

Referent/in 1

Maren Cordes

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Arbeits- und
Organisationspsychologie (MA), Supervisorin (DGsV)

Bildungspunkte (ECTS)

2,7

Multitalente gesucht - Gruppe 2

Fortbildung / Supervision für Sekretariatskräfte

Als Sekretärin in der Beratungsstelle sind nicht nur Ihre Fähigkeiten in der reibungslosen Organisation und Verwaltung gefragt. Das Besondere dieses Arbeitsfeldes ist der Umgang mit Ratsuchenden, die sich mit persönlichen und familiären Konflikten an die Beratungsstelle wenden. In der psychosozialen Beratung hat man es regelmäßig mit Menschen in "Chaos-Situationen" zu tun.

Die Arbeit der Sekretärin geschieht an der Schnittstelle zwischen Ratsuchenden und Beratern / Leitung. Ebenso ist die Sekretärin im Kontakt mit Familienzentren / Schulen / Familiengerichten usw. All dies erfordert eine sogenannte Schnittstellenkompetenz und bewusstes kommunikatives Handeln.

- Welche Regeln und Absprachen für die Arbeit der Sekretärin gelten in der Beratungsstelle, damit es möglich ist "das immer wieder neu entstehende Chaos" gut zu managen und gleichzeitig einen geordneten Organisationsablauf zu sichern?
- Wer hat welche Erwartungen in den verschiedenen Handlungsbezügen und Rollen der Sekretärin - was bedeutet das für ihr Tun?
- Welche Kommunikation und Gesprächsführung ist in den unterschiedlichen Kontakten zu Klienten und Kooperationspartnern hilfreich?

Die Gruppe bietet stellenübergreifend die Möglichkeit, im Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen das eigene Verhalten im Umgang mit Klienten und Organisationen zu reflektieren, Gesprächsführungsmöglichkeiten zu trainieren sowie in kniffligen Arbeits- und Organisationsprozessen Unterstützung und Orientierung zu erhalten.

Die Supervisionsgruppe stellt eine Hilfe zur Umsetzung des Konzeptes "Arbeitsfelder und Arbeitsbereiche von Mitarbeiterinnen im Verwaltungsdienst der Erziehungsberatung der Kath. BAG Beratung" und zur Umsetzung der Funktionsbeschreibungen dar.

Das Seminar findet im Wechsel nachmittags und vormittags statt. Bitte beachten Sie folgende Uhrzeiten:

- 13.02.2019 von 13:00 - 16:15 Uhr
- 08.05.2019 von 09:00 - 12:15 Uhr
- 10.07.2019 von 13:00 - 16:15 Uhr
- 11.09.2019 von 09:00 - 12:15 Uhr
- 27.11.2019 von 13:00 - 16:15 Uhr

Dieses Angebot ist eine Fortsetzung der Seminarreihe im Jahr 2018. Neuanmeldungen sind ausdrücklich möglich. Eine Anmeldung ist nur für die gesamte Kursreihe 2019 möglich.

Kurs Nr.

21819-07

Hinweise

Eine Anmeldung ist nur für die gesamte Kursreihe 2019 möglich. Die Gruppe findet im Wechsel nachmittags und vormittags statt.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

13.02., 08.05., 10.07., 11.09., 27.11.2019

Uhrzeit

siehe Ausschreibungstext

Kostenfreie Abmeldung bis

09.01.2019

Anmeldeschluss

06.02.2019

Teilnehmende (max.)

12

Zielgruppe

Mitarbeitende der Sekretariat in der Erziehungsberatung, Ehe-Familien- und Lebensberatung, Schwangerschaftsberatung, Familienhilfe

Kosten für Mitarbeitende

250,00 €

Kosten für Externe

250,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Getränke

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286,
georg.seegers@caritasnet.de

Referent/in 1

Maren Cordes

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Arbeits- und Organisationspsychologie (MA), Supervisorin (DGsV)

Bildungspunkte (ECTS)

2,7

Minderjährige vor (sexueller) Gewalt schützen - für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe

Präventionsschulung - nicht für Mitarbeitende in kath. Tageseinrichtungen für Kinder - hier gibt es eigene Präventionsschulungen

Im Rahmen der Umsetzung der "Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen im Erzbistum Köln" (Präventionsordnung) sind alle Träger aufgefordert, ihre Mitarbeitenden schulen zu lassen. Diese Schulungen sind für alle Mitarbeitenden im Erzbistum Köln mit Kontakt zu Kindern und Jugendlichen verpflichtend.

Nachdem dieser Verpflichtung bereits in zahlreichen Veranstaltungen vor Ort nachgekommen wurde, bietet der Diözesan-Caritasverband mit dieser Fortbildung eine Möglichkeit, auch neue Mitarbeitende über die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung und speziell über sexualisierte Gewalt gegen Heranwachsende zu informieren.

Die Schulung beschäftigt Sie sich daher intensiv mit einem angemessenen Umgang von Nähe und Distanz in der Arbeit mit Minderjährigen. Die Mitarbeitenden sollen Handlungssicherheit für den Bedarfsfall gewinnen und geeignete Maßnahmen ergreifen können. Die Reflexion des eigenen professionellen Handelns soll angeregt und eine Kultur der Achtsamkeit gegenüber den anvertrauten Kindern und Jugendlichen in allen Einrichtungen der Caritas und ihrer Fachverbände etabliert bzw. weiterentwickelt werden.

Die Inhalte der Präventionsschulung werden sein:

- Begriffsdefinitionen;
- rechtliche Grundlagen;
- Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen;
- Nähe und Distanz;
- Intervention bei Grenzverletzungen sowie
- Prävention von (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Ziel dieser Fortbildung ist, alle die Personen, die ehrenamtlich oder professionell Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben, umfangreich über die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung und speziell über sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu informieren und zu sensibilisieren.

Über die Teilnahme wird eine entsprechende Bescheinigung erstellt, welche im Anschluss zur Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung berechtigt.

Kurs Nr.

21819-08

Hinweise

Kita-Mitarbeitende buchen bitte Präventionsschulungen im Kita-Programm.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

19.02.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

15.01.2019

Anmeldeschluss

12.02.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

60,00 €

Kosten für Externe

60,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Ruth Habeland

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin DGSGF, Lehrbeauftragte FH Köln

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Traumapädagogik in der Jugendhilfe

Basiskurs

In den letzten Jahren sind die Themen Trauma, Trauer und Verlust immer mehr ins Blickfeld der Erziehungshilfen gerückt. Kinder und Jugendliche können in der Familie durch Trennung der Eltern und andere Ereignisse hoch belastet werden. Wenn diese Belastungen extrem sind, sprechen wir von traumatischen Erlebnissen.

Traumapädagogik - als Sammelbegriff für verschiedenste pädagogische traumabearbeitende Hilfen - arbeitet mit dem Ziel, traumatisierten Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort sowie verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen anzubieten, Bewältigungsprozesse zu unterstützen und Ressourcen zu aktivieren und zu stärken.

Nicht selten stoßen Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen, Betreuerinnen und Betreuer an Grenzen ihres professionellen Handelns. Ihre Arbeitssituationen sind durch eine hohe emotionale Belastung gekennzeichnet. Sie zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren ist eine Herausforderung für den pädagogischen Alltag.

Die Themen im Überblick:

- Was ist Trauer? Ab wann sprechen wir von Trauma? Was bewirkt Verlust? Arten von Traumata.
- Was passiert dabei im Gehirn? Warum verhalten sich Menschen nach solchen Erfahrungen anders?
- Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) und andere Trauma-Folgestörungen.
- Wie nehme ich diese Phänomene wahr und wie gehe ich in meinem Arbeitsalltag damit um? Wie reagiere ich darauf?
- Was kann ich dazu beitragen, dass es den jungen Menschen bald besser geht? Wo muss ich auf mich selbst achten?

Die Ziele der Fortbildung sind:

- Sensibilisierung für die Themen "Trauma-Trauer-Verlust";
- Informationen, um die besondere Arbeitssituation einschätzen zu können;
- Chancen und Grenzen der Arbeit ausloten;
- Ressourcen und Kompetenz der eigenen Arbeit wahrnehmen.
- Wie kann ich, wie muss ich diese Themen in mein Konzept einbeziehen?
- Die eigene Haltung überprüfen und entwickeln

Im Seminar wird in einem Wechsel von Theorie-Input, Praxisreflexion, moderierter Plenumsdiskussion, Kleingruppen und Einzelreflexion gearbeitet.

Unser Ziel ist, dass Sie mit neuen Anregungen und Methoden in Ihre Arbeit gehen können.

Kurs Nr.

21819-09

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

21.02., 22.02.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

17.01.2019

Anmeldeschluss

14.02.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der ambulanten Erziehungshilfen und Interessierte aus anderen Bereichen der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

190,00 €

Kosten für Externe

190,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Christa-Maria Pigulla, 0221 2010-143,
christa-maria.pigulla@caritasnet.de

Referent/in 1

Gabriele Röttgen-Wallrath

Profession

Familienberaterin, Fachberaterin für
Psychotraumatologie, Trauerbegleitung für Kinder und
Jugendliche, Supervisorin

Referent/in 2

Richard Spätling

Profession

Coach und Supervisor, Fachberater für
Psychotraumatologie und Traumapädagoge

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

Hinweisen möchten wir Sie auf die Veranstaltung: "Traumapädagogik in der Jugendhilfe - Aufbaukurs" am 17. und 18. September 2019.

Dazugehören und sich abgrenzen

Familienhebammen und die Herausforderung der aufsuchenden Arbeit

Ausgehend von der Rollenanforderung als Familienhebamme in die Systeme unmittelbar hineinzugehen und zu wirken, dabei Gast zu sein und den Hilfebedarf zu erfassen, dafür braucht es die Fähigkeit, sich abzugrenzen: Wofür bin ich autorisiert und was ist der Auftrag in dem jeweiligen System?

Der Fortbildungsmorgen für Familienhebammen hat das Ziel, die theoretischen und handwerklichen Grundlagen der Auftragsklärung und der Prozesssteuerung zu vermitteln, bzw. aufzufrischen. Neben der Beziehungsgestaltung sichert eine gute Auftragsklärung die Wirksamkeit in der Arbeit mit den Müttern, Vätern und ihren Kindern.

Fragen aus der Praxis werden angesprochen. Wir eröffnen Denkräume, um die eigene Entwicklung zu reflektieren und laden Sie neben der Vermittlung von relevanten Inhalten zur Auftragsklärung und Prozesssteuerung zur fallbezogenen Arbeit ein.

Kurs Nr.

21819-11

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

07.03.2019

Uhrzeit

09:30 - 13:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

31.01.2019

Anmeldeschluss

28.02.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Familienhebammen

Kosten für Mitarbeitende

60,00 €

Kosten für Externe

60,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Getränke

Inhaltliche Fragen

Anke Hirsch, 0221 2010-144,
anke.hirsch@caritasnet.de

Referent/in 1

Birgit Wolter

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und
Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Perspektiven auf Inklusion im Offenen Ganzttag

Wie gelingt Bildung für alle?

Diese Veranstaltung bietet Informationen zu aktuellen jugend- und schulpolitischen Entwicklungen im Bereich Inklusion in der Ganztagsbildung. Zugleich unternimmt sie den Brückenschlag zu konkretem Praxiswissen und bewährten Ansätzen der Jugendhilfe für die inklusive Teilhabe für alle an Bildung im Primar- und Sek I-Bereich.

Folgende Fragen werden uns an dem Tag beschäftigen:

- Was bedeutet Inklusion für die (offenen) Ganztagschulen?
- Welche Rolle und welche Möglichkeiten hat die Jugendhilfe?
- Wie steht es um die Inklusion in NRW im Offenen Ganzttag?
- Wer sind mögliche Partner bei der Entwicklung inklusiver Bildungsprozesse?
- Wo bekommt die Praxis vor Ort - Lehr- und (sozial-)pädagogische Kräfte - Unterstützung und Hilfe?

Im Sinne des Indexes für Inklusion wollen wir an diesem Tag erkunden, was inklusive Kulturen, Strukturen und Prozesse auszeichnet. Dazu werden wir Offene Ganztagschulen im Rahmen von Exkursionen kennenlernen. Der Blick von Eltern von Kindern mit Behinderung auf Inklusion, Bildung und Gemeinsames Lernen wird im Gespräch ermittelt. Auch inklusive Methoden für Angebote der Bewegung, des Spiels und Überwindung von Barrieren sind Bausteine dieser Fortbildung.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit Religio Altenberg angeboten. Senden Sie bitte Ihre Anmeldung samt Adresse (Ihrer Einrichtung) direkt an Religio Altenberg: info@religio-altenberg.de. Es gelten die AGB des Kooperationspartners.

Kurs Nr.

21819-12

Hinweise

Eine Anmeldung ist nur über Religio Altenberg (info@religio-altenberg.de) möglich. Siehe Ausschreibungstext.

Ort

CROSS Gronau, Mülheimer Str. 211, 51469 Bergisch Gladbach (Gronau) inklusive Exkursionen in OGS im Umfeld

Datum

14.03.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

14.02.2019

Anmeldeschluss

12.03.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Fach- und Ergänzungskräfte der OGS, Koordinatorinnen und Koordinatoren der OGS und Sek. I

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dr. Kira Funke, kira.funke@caritasnet.de und Katja Birkner, katja.birkner@erzbistum-koeln.de

Referent/in 1

Anne Skribbe

Profession

Leiterin InBeCo, Servicestelle für Inklusion, Coaching, Beratung

Referent/in 2

Dr. Karin Kleinen

Profession

Fachberaterin LVR-Landesjugendamt Rheinland, Ganztagsbildung Primarstufe und Sek. I, Inklusion

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Da geht mehr - Klopfen und imaginative Techniken in der kurztherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Integration der Klopftechnik in die kreative und imaginative Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

Seit einigen Jahren haben Klopftechniken Eingang gefunden in Beratung, Psychotherapie und Traumatherapie, die, einfach wirkend, KlientInnen versprechen, ein Instrument zur emotionalen Selbsthilfe an die Hand zu geben. 'Klopfen' können Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Insbesondere Kinder und Jugendliche greifen das Klopfen sehr gerne auf, da es ihrem gesunden Wunsch nach Selber-tätig-Sein statt von Erwachsenen 'behandelt-werden entspricht.

Das Seminar richtet sich an Kolleginnen und Kollegen mit Kenntnissen in der Anwendung der Klopftechnik und Interesse, diese in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden mit kreativen und imaginativen Techniken zu verbinden.

Die vorgestellten Techniken greifen die charakteristischen Fertigkeiten und Begabungen der verschiedenen Lebensalter auf:

- die Phantasiekraft bei jüngeren Kindern;
- das Interesse älterer Kinder, Konflikte direkt und pragmatisch anzupacken sowie
- die Lust von Jugendlichen und Heranwachsenden, ihre Zukunft zu gestalten.

Die Inhalte sind:

- Besonderheiten in der Klopftechnik bei Kindern und Jugendlichen;
- Selbstakzeptanz- und Selbstwertstärkung mit Kindern und Jugendlichen;
- Imaginationen zur Externalisierung belastender Symptome und Internalisierung hilfreicher Kräfte;
- Wahrnehmen und Verorten von Stimmungs-, Verhaltens- und Krisenressourcen;
- Formulierung und Verkörperung wirksamer Haltungs- und Leitsätze;
- Entwerfen und Probehandeln konkreter Handlungsschritte zur Überwindung aktueller Entwicklungskrisen und -blockaden sowie
- für Jugendliche und Heranwachsende: Imagination der Zukunft.

Folgende Lernmethoden kommen zum Einsatz: Kurzvortrag, Demonstrationen, Übungen in Kleingruppen, Falldarstellungen.

Kurs Nr.

21819-13

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

18.03., 19.03.2019

Uhrzeit

09:00 - 16:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

11.02.2019

Anmeldeschluss

11.03.2019

Teilnehmende (max.)

15

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungsberatung, Ehe-,
Familien- und Lebensberatung

Kosten für Mitarbeitende

120,00 €

Kosten für Externe

120,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286,
georg.seegers@caritasnet.de

Referent/in 1

Josef Zimmermann

Profession

Diplom-Psychologe, psychologischer
Psychotherapeut, Leiter einer kath. EB in Köln

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Augen zu, Ohren auf - Hör- und Sprachbildung mit Medien

Digitale Chancen nutzen in Schule und OGS

Hörspielprojekte eignen sich bestens, um Sinnes- und Medienkompetenzbildung eng miteinander zu verknüpfen. Wie wichtig und bedeutsam der Hörsinn für unser tägliches Leben ist - wie wichtig das genaue Hin- und Zuhören insbesondere auch für große und kleine Hörspielmacher ist, wird praxisorientiert vermittelt.

Die Medienwelten von Kindern bietet auch zahlreiche Sprechansätze. Medien und Sprachbildung sind Querschnittsaufgaben, die sich leicht kombinieren lassen. Wir setzen uns mit Möglichkeiten aktiver Sprachförderung mit digitalen Medien auseinander.

Verschiedenen Stationen der Hörspielproduktion werden durchlaufen: Ideen finden, Schreiben fürs Hören, szenisches Spielen und Sprechen, Geräusche machen, Musik erfinden bis hin zur technischen Umsetzung (digitale Aufnahmetechnik, digitaler Schnitt). Die Teilnehmenden produzieren kleine Hörspielstücke selbst.

Teilnehmende können nach der erfolgreichen Teilnahme an vier Medien-Modulen (21819-75, 76, 77, 78, 79) das Zertifikat "Medienpädagogin / Medienpädagoge" beim Diözesan-Caritasverband beantragen. Dabei müssen die Module nicht innerhalb eines Jahres belegt werden.

Das Seminar führen wir in Kooperation mit dem Medienkompetenzzentrum des Erzbistums Köln im Katholisch-Sozialen Institut durch.

Kurs Nr.

21819-75

Hinweise

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung samt Adresse (Ihrer Einrichtung) direkt an das KSI: info@ksi.de. Es gelten die AGB des KSI.

Ort

Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg

Datum

20.03.2019, 10:00 Uhr bis 22.03.2019, 16:00 Uhr

Uhrzeit

10:00 - 17:00 Uhr

Anmeldeschluss

13.03.2019

Teilnehmende (max.)

15

Zielgruppe

Mitarbeitende der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

180,00 €

Kosten für Externe

180,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Übernachtung und Verpflegung

Referent/in 1

Susanne Heincke

Profession

Medienpädagogin, Fotodesignerin

Bildungspunkte (ECTS)

1,6

Kinder im Blick - 2018 bis 2019

Fortbildung zur Gruppenleitung für Kurse mit Eltern in Trennung und Scheidung (Fortsetzung aus 2018)

Der 2. Kursteil aus 2018 wird im März 2019 fortgeführt und ist nicht mehr buchbar.

Im Jahr 2019 wird eine insgesamt 6-tägige Fortbildung (drei Tage in der 2. Jahreshälfte 2019 sowie drei Tage in der ersten Jahreshälfte 2020) angeboten. Hierzu erfolgt eine separate Ausschreibung.

Eine Anmeldung ist nur für das Gesamtcurriculum mit beiden Kursen möglich, insofern ist eine Neu-Anmeldung nur für den Kurs 2019 - 2020 möglich. Sie können vorab eine Interessensbekundung an den Ansprechpartner richten.

Diese Fortbildung wird gemeinsam mit dem Referat Ehe- und Familienpastoral und der Abteilung Bildung und Dialog im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln angeboten. In der Region Köln hat sich eine Regionalgruppe der Trainer "Kinder im Blick" gebildet. Neue Kollegen sind herzlich willkommen. Koordination: Gertrud.ganser@erzbistum-koeln.de.

Weitere Informationen zum Konzept "Kinder im Blick" und zu den Voraussetzungen für die Weiterbildung finden Sie im Internet unter www.kinderimblick.de.

Kurs Nr.

21819-14

Hinweise

Eine Anmeldung ist zu diesem Seminar nicht mehr möglich.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

20.03., 21.03., 22.03.2019

Uhrzeit

Beginn am ersten Tag: 10:30 - 18:00 Uhr. Beginn am zweiten und dritten Tag: 09:00 - 17:00 Uhr.

Kostenfreie Abmeldung bis

13.02.2019

Anmeldeschluss

13.03.2019

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Teilnehmende aus 2018

Kosten für Mitarbeitende

490,00 €

Kosten für Externe

490,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung und Seminarunterlagen

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, georg.seegers@caritasnet.de und Gertrud Ganser, gertrud.ganser@erzbistum-koeln.de

Referent/in 1

Katrin Normann

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapie, Mediatorin, Trainerin für Kinder im Blick

Referent/in 2

Stefan Holzer

Profession

Diplom-Psychologe, Mediator, Systemischer Berater (SG), Trainer für Kinder im Blick

Bildungspunkte (ECTS)

1,6

Feeling-Seen

Familietherapeutisches Einführungs-Seminar nach der Methode Feeling-Seen

Ausgehend von einer interaktionistischen Entwicklungstheorie erhalten Sie Impulse zur Förderung der Mentalisierungsfähigkeit und erleben bindungsorientierte Interventionen zur Überarbeitung von Bindungsrepräsentationen bei Kindern und Jugendlichen im familietherapeutischen Setting.

Sie lernen u.a., die in der Mimik und der Stimme erkennbaren Affekte des Kindes und der Eltern in deren subjektiv-gefühlsmäßigem Erleben zu benennen und mit den auslösenden Kontexten zu verbinden, so dass "reflektierte Affektivität" (Fonagy et al. 2008) entstehen kann. Zentral geht es zunächst um die Erfüllung häufig bislang unentdeckter Bindungserwartungen des Kindes. Dazu werden Interaktionserfahrungen mit imaginierten idealen Bezugspersonen dramaturgisch so gestaltet, dass Emotionsregulation eintritt.

Dieses mitzuerleben berührt emotional häufig auch die anwesenden Eltern. Sie können so in ihrem "reflexiven Empathievermögen" (Oppenheim und Koren-Karie 2009) gefördert und - dadurch gestärkt - zu einer einbettenden Kultur für die Entwicklung ihres Kindes werden.

Impulse für intensive prozess- und bindungsorientierte Elterngespräche runden das Seminar inhaltlich ab.

Methoden: Vortrag, Video-Demonstrationen, therapeutische Übungen

Literatur: Bachg, M. (2017). Feeling-Seen - eine bindungs- und mentalisierungsfördernde Methode für Kinder, Jugendliche und Eltern in Psychotherapie und Beratung. Mit einem Kommentar von Jürgen Kriz. In Götting, G., Bromann, C., Möller, M., Piorunek, M., Schattanik, M., Werner, A., (Hrsg.), Zeit geben - Bindung stärken, Konzepte der Beratung. Weinheim Basel: Beltz Juventa

Kurs Nr.

21819-15

Ort

Tagungs- und Gästehaus St. Georg, Rolandstr. 61, 50677 Köln

Datum

26.03., 27.03.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

19.02.2019

Anmeldeschluss

19.03.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungsberatung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Kosten für Mitarbeitende

260,00 €

Kosten für Externe

260,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286, georg.seegers@caritasnet.de

Referent/in 1

Michael Bachg

Profession

Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Kulturelle Vielfalt und Kinder mit Fluchterfahrung in der OGS Grundsensibilisierung

Die (inter)kulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft spiegelt sich in allen Bereichen des öffentlichen Lebens wider. Gerade in Schule und OGS begegnen sich täglich Kinder, Eltern und Mitarbeitende mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen und biografischen Erfahrungen, wie bspw. Fluchterfahrung.

Das kann mitunter zu Herausforderungen führen; gleichzeitig wird kulturelle Vielfalt aber auch als Bereicherung erlebt. Neben den sprachlichen Barrieren sind unterschiedliche Sozialisierungen, rechtliche Situationen, Lebensbedingungen, prägende Kulturen, gesellschaftliche Einflüsse, Traditionen, Werte und Normen von zentraler Bedeutung.

Diese Fortbildung möchte die Sichtweisen auf die pädagogische Arbeit in der OGS erweitern. Sensibel für Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu bleiben, ist hierbei eine wichtige Voraussetzung gewinnbringender Kommunikation. Themen sind beispielsweise:

- Auseinandersetzung mit Konzepten von Vielfalt und interkultureller Kompetenz;
- Reflexion der eigenen Haltung, eigener kultureller Prägung und möglicher Vorurteile / Stereotype;
- Auffrischung bzw. Erwerb von Grundkenntnissen über Migration, Zuwanderung sowie
- Kommunikationsmuster, kritische Interaktionssituationen.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit Religio Altenberg angeboten.

Kurs Nr.	21819-16
Ort	Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln
Datum	27.03.2019
Uhrzeit	09:30 - 16:30 Uhr
Kostenfreie Abmeldung bis	20.02.2019
Anmeldeschluss	20.03.2019
Teilnehmende (max.)	20
Zielgruppe	Mitarbeitende im Offenen Ganztage Primarstufe und Sek. I
Kosten für Mitarbeitende	40,00 €
Kosten für Externe	40,00 €
Anmerkungen Kosten	inklusive Verpflegung
Inhaltliche Fragen	Dr. Kira Funke, kira.funke@caritasnet.de und Katja Birkner, katja.birkner@erzbistum-koeln.de
Referent/in 1	Marion Effinger
Profession	Pädagogin M.A., Interkulturelle Trainerin, Interkulturelle Mediatorin
Referent/in 2	Delia Grevenstein
Profession	Diplom-Sozialpädagogin, Interkulturelle Trainierin, Interkulturelle Mediatorin
Bildungspunkte (ECTS)	0,6

Erwachsene Haltungen und Erziehen

In dieser Fortbildung werden wir uns mit dem Komplex der eigenen Haltungen als erwachsene und professionelle Persönlichkeiten auseinandersetzen.

Wir schauen auf ein Model des Entstehens von Haltungen und erkennen die prinzipielle Fähigkeit von Menschen, sich ständig zu entwickeln. Was es neben einem Verständnis der Entwicklung von Menschen sowie für den guten Umgang mit Kindern braucht, ist die Klarheit in der Rolle als Erwachsener und als professioneller Pädagoge.

Wir werden uns neben den Thesen von Michael Winterhoff mit Erklärungsmodellen befassen zu den Themen Narzissmus, "was ist und wie geht Erziehen", Professionalität, Bedeutung von Team und Kommunikation, insbesondere die Bedeutung von Feedback.

Bringen Sie zu dieser Fortbildung Ihre Bereitschaft zu Reflexion mit und die Neugier für praktikable Verstehens- und Handlungsmodelle.

Das Ziel ist der gute, förderliche und pädagogische Umgang mit unseren Kindern.

Kurs Nr.

21819-17

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

28.03.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

21.02.2019

Anmeldeschluss

21.03.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der (teil)stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

80,00 €

Kosten für Externe

80,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Staatlich anerkannter Erzieher,
Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Beziehung statt Erziehung

Achtsamer Umgang miteinander in der OGS

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in offenen Ganztagschulen sind zunehmenden pädagogischen Herausforderungen ausgesetzt.

Die Rahmenbedingungen sind oft nicht optimal; die Unterstützungsmöglichkeiten bzgl. schwieriger Situationen in der Interaktion mit den Kindern nicht unbedingt ausreichend.

Diese Tagesfortbildung soll neben einer gemeinsamen Bestandsaufnahme der pädagogischen Herausforderungen im Ganztagsschulbetrieb Informationen über entwicklungspsychologische Grundlagen von Grundschulkindern geben. Möglichkeiten des Umgangs mit schwierigen Situationen mit den Kindern in diesem Alter sollen aufgezeigt werden.

Zudem besteht die Möglichkeit von Fallbesprechungen.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit Religio Altenberg angeboten.

Kurs Nr.

21819-18

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

02.04.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

26.02.2019

Anmeldeschluss

26.03.2019

Teilnehmende (max.)

15

Zielgruppe

Fach- und Ergänzungskräfte der OGS, Koordinatoren der OGS und Sek. I

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dr. Kira Funke, kira.funke@caritasnet.de und Katja Birkner, katja.birkner@erzbistum-koeln.de

Referent/in 1

Bernd Kinder

Profession

Diplom Psychologe, psychologischer Psychotherapeut

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Trauer - Verlust, Abschied - alltägliche Ereignisse in der Jugendhilfe

Professioneller Umgang im beruflichen Kontext

Durch Veränderungen in unserer Gesellschaft haben Themen wie Trauer, Verlust und Abschied heute keinen hohen Stellenwert und kaum 'Platz' im Alltag. Wir nehmen Ereignisse wie Tod durch Unfall, wie Trennungen, Scheidung oder Gewalt in der Familie, Flucht und Ausgrenzung oft nur zur Kenntnis, ohne adäquat darauf reagieren zu können.

Mit diesen Ereignissen werden wir in den unterschiedlichen Lebenszyklen konfrontiert. Wenn junge Menschen mit diesen Themen konfrontiert sind, stellen sie Fragen wie: Warum lassen sich meine Eltern scheiden? Warum ist Opa gestorben? Warum ist meine Lehrerin nicht mehr da? Warum kann ich nicht in das Land zurück, in dem ich groß geworden bin? Warum ist mein Papa so krank? Warum ...

In der pädagogischen Arbeit bestehen die Erwartung und die Anforderung, Kinder und Jugendliche zu begleiten, ihnen Antworten auf Fragen zu geben und authentisch und professionell mit diesen Ereignissen umzugehen.

Was weiß ich selber über die Kultur der Betroffenen? Wie gehe ich persönlich mit Trauer, Verlust und Abschied um? Welche Rituale und Regeln habe ich gelernt? Sind das Wege, um professionell zu handeln? Diese Situationen im Alltag sind hoch emotional, und es gilt, darauf angemessen und flexibel zu reagieren.

Das beteiligungsorientierte Seminar ermöglicht Ihnen unter Einbeziehung Ihrer Arbeitsfelder gemeinsam Lösungen, Strategien und Methoden zu erarbeiten.

Themen im Überblick:

- Definition von Trauer, Verlust und Abschied
- Was ist das "Gute" am Trauern? Bedeutung des Trauerns
- Trauerphasen, Ausdrucksformen bei Kindern und Jugendlichen, Umsetzung in der pädagogischen Arbeit
- Meine Haltung zu den Themen und der Umgang damit
- Umgang mit unterschiedlichen Trauer-Kulturen
- Welche Rituale sind mir vertraut? Erarbeitung weiterer Methoden zum professionellen Handeln sowie
- Psychohygiene und Selbstfürsorge.

Methoden: Theorie-Input, Fallbesprechung und Gruppenarbeit.

Ziele dieses Basis-Seminars sind:

- Sensibilisierung für die Themen Trauer, Verlust und Abschied;
- Ressourcen und Kompetenzen wahrnehmen, um mehr Sicherheit zu gewinnen;

Kurs Nr.

21819-19

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

02.04.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

26.02.2019

Anmeldeschluss

26.03.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der (ambulanten) Erziehungshilfen und
weitere Interessierte

Kosten für Mitarbeitende

90,00 €

Kosten für Externe

90,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Christa-Maria Pigulla, 0221 2010-143,
christa-maria.pigulla@caritasnet.de

Referent/in 1

Gabriele Röttgen-Wallrath

Profession

Familienberaterin, Fachberaterin für
Psychotraumatologie, Trauerbegleitung für Kinder und
Jugendliche, Supervisorin

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

- Weiterentwicklung der eigenen Haltung - Mut, eigene Wege zu suchen sowie
- Überprüfen der Konzepte: der eigenen, der Teams und der Institution.

Aggression gehört dazu!

Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung

Aggressive Impulse sind Teil unseres menschlichen Wesens und per se nichts Negatives. Kinder müssen ihren Weg im Umgang mit diesem lebendigen Anteil in sich erst noch finden. In ihm ruht enorme Energie und Kraft.

Wir professionelle Erziehenden sollten diesen Weg begleiten können, ihn aushalten, Kulturtechniken und Werte haben und vermitteln, um mit Zorn, Wut, Ärger, Enttäuschung usw. angemessen umzugehen.

Wir blicken in dieser Fortbildung auf die Notwendigkeit der menschlichen Aggressivität und betrachten unseren Weg hin zu angemessenem Umgang mit den natürlichen Impulsen. Es werden wichtige Werthaltungen identifiziert, die Kinder in Ihrer Entwicklung dabei unterstützen einen guten Umgang mit den Energien zu entwickeln.

Es soll ein Verstehen beworben werden, dass Kinder und Jugendliche diese Impulse in sich tragen müssen und dürfen.

Wir als Erwachsene und Profipädagogen haben die Aufgabe, unsere Kinder wohlwollend zu unterstützen und ihre Entwicklung auch in dieser Thematik angstfrei zu fördern. Angst und Befürchtungen sind dabei keine hilfreichen Ratgeber.

Kurs Nr.

21819-20

Hinweise

Dieses Seminar ist ein Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

03.04.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

27.02.2019

Anmeldeschluss

27.03.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der (teil)stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

80,00 €

Kosten für Externe

80,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Staatlich anerkannter Erzieher,
Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Durchhaltevermögen ohne Brüllen und Drohen

Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung

Durchsetzungsnotwendigkeit, Regelungsdruck, Streit und Stress gehören auch zu unserem pädagogischen Alltag. Die Arbeit mit Heimgruppen führt uns immer wieder an unsere persönlichen Grenzen und konfrontiert uns dort mit Hilf- und Ratlosigkeit sowie Überforderung. An den Grenzen angelangt, setzen wir Menschen und Profis uns allzu gerne auch mit Brüllen und Androhung von Strafen durch.

An diesem Tag erfahren wir mehr über Kinderverhalten. Wir betrachten unsere persönlichen erwachsenen Muster (Stress) und üben verändertes Verhalten ein.

Ziel ist es, eine deutliche Reduzierung von Gebrüll und Erpressung im Gruppenalltag zu erzielen.

Methoden: Film "Wege aus der Brüllfalle" (von Wilfried Brüning), Stressmodell und praxisorientierte Übungen.

Kurs Nr.

21819-21

Hinweise

Dieses Seminar ist ein Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

05.04.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

01.03.2019

Anmeldeschluss

29.03.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der (teil)stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

80,00 €

Kosten für Externe

80,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Staatlich anerkannter Erzieher,
Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Der erste Kontakt - Umgang mit Klienten in den Schwangerschaftsberatungsstellen

Als Sekretärin in der Schwangerschaftsberatungsstelle sind Sie der erste Kontakt für Frauen, die sich in Ihrer persönlichen und familiären Krisensituation an die Beratungsstelle wenden. Hoffnungen und Erwartungen der Hilfesuchenden stehen notwendigen Abläufen und Regularien in der Beratungsstelle gegenüber.

An der Schnittstelle zwischen Hilfesuchenden und Berater/ innen/ Leitung ist es nicht immer leicht, den unterschiedlichen Erwartungen gerecht zu werden.

- Was bedeuten die jeweiligen Erwartungen für Ihre Rolle und Ihr konkretes Tun?
- Welche Kommunikation und Gesprächsführung ist in den Kontakten zu Klienten und Kooperationspartnern hilfreich?
- Wie gehen Sie mit der kulturellen Vielfalt um?

Der Tag bietet die Möglichkeit, im Erfahrungsaustausch unter Kolleginnen das eigene Verhalten im Umgang mit Klienten zu reflektieren und praxisnahe Tipps und Ideen für die eigene Arbeit zu entwickeln

Kurs Nr.

21819-22

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

10.04.2019

Uhrzeit

09:15 - 14:45 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

06.03.2019

Anmeldeschluss

03.04.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der Sekretariate oder Verwaltungen der Schwangerschaftsberatung

Kosten für Mitarbeitende

90,00 €

Kosten für Externe

90,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Anke Hirsch, 0221 2010-144,
anke.hirsch@caritasnet.de

Referent/in 1

Maren Cordes

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv)

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Kindheit ist Medienkindheit

Digitale Chancen: Grundlagenseminar zur Medienbildung

Hören und sehen, klicken und knipsen, schalten und walten: Kinder wachsen selbstverständlich mit Medien auf. Computer und Co bieten Chancen und bergen Risiken.

Wie lernen Kinder den selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Umgang mit den Anforderungen der Medienwelt?

Das Seminar gibt einen Überblick zur Bedeutung von Medien in der kindlichen Lebenswelt und zu medienpädagogischen Handlungsansätzen. Gemeinsam erproben wir spielerische Methoden, um Medien sinnvoll in den pädagogischen Alltag einzubeziehen und kindliche Medienerfahrungen begleiten zu können.

Die Seminarinhalte sind:

- Medienkompetenz - eine Schlüsselqualifikation;
- Kinder-Medienwelten kennen lernen;
- Medienerlebnisse aufgreifen und verarbeiten;
- Zusammenarbeit mit Eltern;
- Methoden, um mit Eltern in den Dialog zu gehen sowie
- sie bei der (Medien-)Erziehung ihrer Kinder unterstützen.

Folgende Methoden der aktiven Medienbildung werden vermittelt:

- Spiele mit dem Mikrofon / mit der Kamera;
- Bilder und Töne archivieren, präsentieren, bearbeiten;
- (Trick-)Filme erstellen, Filme archivieren, präsentieren, bearbeiten sowie
- Stop Motion / Movie Maker als konkrete Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis.

Teilnehmende können nach der erfolgreichen Teilnahme an vier Medien-Modulen (21819-75, 76, 77, 78, 79) das Zertifikat "Medienpädagogin / Medienpädagoge" beim Diözesan-Caritasverband beantragen. Dabei müssen die Module nicht innerhalb eines Jahres belegt werden.

Das Seminar führen wir in Kooperation mit dem Medienkompetenzzentrum des Erzbistums Köln im Katholisch-Sozialen Institut durch.

Kurs Nr.

21819-76

Hinweise

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung samt Adresse Ihrer Einrichtung direkt an das KSI: info@ksi.de. Es gelten die AGB des KSI.

Ort

Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg

Datum

10.04.2019, 10:00 Uhr bis 12.04.2019, 16:00 Uhr

Uhrzeit

10:00 - 17:00 Uhr

Anmeldeschluss

03.04.2019

Teilnehmende (max.)

15

Zielgruppe

Mitarbeitende der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

180,00 €

Kosten für Externe

180,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Übernachtung und Verpflegung

Referent/in 1

Susanne Heincke

Profession

Medienpädagogin, Fotodesignerin

Referent/in 2

Anke Lehmann

Profession

Filmmacherin beim WDR, Medienpädagogin

Bildungspunkte (ECTS)

1,6

Traumapädagogik - ein Thema in der Beratung von Kindern suchtkranker und psychisch kranker Eltern?!

In Beratungsstellen kommen häufig Familien, in denen Kinder lebensgeschichtliche Belastungen aufgrund von Suchterkrankungen, Gewalt oder Überforderungssituationen der Eltern haben. Nicht selten sind Kinder und/oder die Eltern traumatisiert. Sie zeigen dies auf ganz unterschiedliche Weise mit Bewältigungsstrategien, die sehr destruktive sein können. Um diese Menschen in der Beratung verstehen zu können, helfen Antworten auf Fragen, wie: Was ist ein Trauma? Wie wirkt sich Traumatisierung im Familiensystem und im Körper aus? Was für Auswirkungen hat die Traumatisierung und was können wir im beratenden Setting konkret tun, um gut und unterstützend damit umzugehen? Welchen spezifischen Belastungen unterliegen Kinder psychisch kranker oder suchtkranker Eltern und welche Herausforderungen resultieren für die Berater/-innen daraus?

Die Fortbildung weckt Verständnis für die besondere Entwicklung von Kindern, Erwachsenen und Familien unter traumatischen Bedingungen und zielt auf die Erweiterung der pädagogischen/beraterischen Handlungskompetenzen. Sie bietet theoretische Grundlagen zur Psychotraumatologie und zur Traumapädagogik. Im Vordergrund steht hierbei die Traumapädagogik des sicheren Ortes. Denn die Stabilisierung der betroffenen Kinder, Erwachsenen und Familien ist eines der wichtigsten Ziele der Traumapädagogik.

Der Inhalt wird lebendig, praxisnah und anhand vieler Beispiele vermittelt. Sie haben Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich auf achtsame Weise der Traumapädagogik zu nähern.

Kurs Nr.

21919-01

Hinweise

ausschließlich: Mitarbeitende von Erziehungs-, Suchtberatungsstellen

Ort

Raum 20, Teutoburger Str. 20, 50678 Köln

Datum

11.04.2019

Uhrzeit

10:00 bis 17:00 Uhr

Anmeldeschluss

28.03.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

MitarbeiterInnen von Erziehungs-, Lebens-, Familien- und/oder Suchtberatungsstellen der Diözese

Kosten für Mitarbeitende

0,00 €

Kosten für Externe

0,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Barbara Förster, 0221 2010-341,
barbara.foerster@caritasnet.de

Referent/in 1

Hedi Gies

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, System.
Familienberaterin/-therapeutin (IFW), Supervisorin

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen

Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung

Sexuell auffälliges Verhalten und sexuelle Grenzverletzungen begegnen uns in Jugendhilfekontexten immer wieder. Dies stellt eine besondere Herausforderung für die pädagogischen Fachkräfte dar. Es gilt abzuwägen, welche Verhaltensweisen zur natürlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gehören.

Aufkommende Fragen können sein: Was sind Doktorspiele, was sind grenzüberschreitende Verhaltensweisen und wie gehen wir mit solchen um? Und wie finden Erziehende und Pädagogen zu einem angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz?

Ziel des Seminars ist entsprechendes Wissen, in einer Opfer schützenden und gut vernetzten Vorgehensweise sowohl einen qualifizierten Umgang mit den übergriffigen Kindern und Jugendlichen als auch deren jeweiligen Bezugssystemen zu finden. Dazu gehört die Fähigkeit, Transparenz zu schaffen, das Geschehene klar zu benennen und gleichzeitig den Schutz aller Beteiligten zu wahren.

Die Seminarinhalte sind:

- Grundlegendes zur Täter-Opferdynamik: Strategien und Typologien übergriffigen Verhaltens von Minderjährigen;
- Mögliche Ursachen sexueller Gewalt und die Bedeutung der Medien;
- Grundlegende rechtliche Informationen;
- Besonderheiten zu Inzestfamilien;
- Sexuelle Entwicklung von Kindern;
- Sicherer Umgang mit Nähe und Distanz sowie
- Resilienz von Betroffenen stärken.

Kurs Nr.

21819-23

Hinweise

Dieses Seminar ist ein Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

30.04.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

26.03.2019

Anmeldeschluss

23.04.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende aller Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

80,00 €

Kosten für Externe

80,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263, dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Ruth Habeland

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin DGSF, Lehrbeauftragte FH Köln

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Starthilfe für Einsteigende in die stationäre Jugendhilfe

Einsteigende in den stationären Heimalltag mit den dazu gehörenden pädagogischen wie auch organisatorischen Herausforderungen geraten rasch an Grenzen bzw. in überfordernde Situationen. Die Fülle der Aufgaben und Themen gilt es nicht nur zügig zu erfassen, sondern auch möglichst rasch in eigenes Handeln zu integrieren.

Dabei lassen sich drei Kernthemen identifizieren: Alltag organisieren; Verhalten verstehen sowie Krisen bewältigen. Diesen drei Bereichen werden wir uns im Rahmen der sechstägigen, an der Praxis orientierten Weiterbildung intensiv widmen. Dabei werden wir auf den Arbeitsalltag und auf die konkreten Fragen der Teilnehmenden eingehen. Wir erarbeiten gemeinsam nutzbare und hilfreiche Optionen des Verstehens, einer angemessenen Haltung und des Umgangs in diesem pädagogischen Alltag.

Alltag organisieren

Oft unterschätzt ist die Bedeutung des Alltags einer stationären Gruppe bzw. des pädagogischen Konzeptes. Es gilt, diese Basis gut zu organisieren und in den Griff zu bekommen. Entlang vieler, scheinbar unbedeutender, alltäglicher Botschaften wird eine wesentliche Grundlage für die Stimmungen der Gruppe und eine souveräne, professionelle Präsenz der Erwachsenen gelegt. Wir werden Kernelemente im Alltag identifizieren und anhand von konkreten Beispielen die Anzahl der überfordernden Stressoren im Bereich Tagesablauf, Tagesstruktur, Basisregeln des Zusammenlebens usw. reduzieren. Wir werden anwendbare Vorgehensweisen üben. Ein Thema ist dabei angemessenes Durchsetzungsverhalten jenseits von Brüllen, Drohen und Erpressen.

Verhalten verstehen

Die individuellen Belastungen, die unsere Kinder und Jugendlichen in den professionellen Heimalltag und dessen Aufträge und Ziele mitbringen, sind vielfältig. Meist erschließt sich das "wieso verhält der / die sich so" nur allmählich und nach intensiver Suche, Diagnostik, Beratung usw. Wir werden ein Verstehens-Modell für die Entwicklung von Haltung, Verhalten, Einstellung vorstellen und methodische Herangehensweisen trainieren. Stichworte hierzu sind u.a. Trauma verstehen, Narzissmus, eigene Haltungen, Beteiligung, Feedback, dialogische bzw. kommunikative Prinzipien usw.

Krisen bewältigen

Selbst wenn die ersten beiden von uns benannten Kernthemen gut bewältigt sind, kommt es in dem "katastrophischen System Gruppe" immer wieder zu hoch belastenden Krisensituationen mit (grenz-)verletzendem Verhalten. An dieser Stelle hilft ein grundsätzliches Verständnis von Krisen, eine Klarheit über die Stressmechanismen und eine Kenntnis darüber, was wann überhaupt möglich ist. In diesem Thema erfahren wir uns an Grenzen bei Stress und lernen hilfreiche Methoden kennen, die diese Krisen überstehen helfen.

Kurs Nr.

21819-24

Hinweise

Am 16. und 17. Mai 2019 findet die Veranstaltung im Tagungs- und Gästehaus St. Georg, Rolandstr. 61, 50677 Köln, statt.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

02.05., 03.05., 16.05., 17.05., 11.07., 12.07.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

28.03.2019

Anmeldeschluss

25.04.2019

Teilnehmende (max.)

12

Zielgruppe

Mitarbeitende der (teil)stationären Erziehungshilfen

Kosten für Mitarbeitende

750,00 €

Kosten für Externe

750,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263, dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Staatlich anerkannter Erzieher, Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

Referent/in 2

Achim Dümmler

Profession

Diplom-Psychologe

Bildungspunkte (ECTS)

3,2

Die sechs Tage brauchen die Bereitschaft zu offener und engagierter Teilnahme. Wir werden neben einem angemessenen Input von Basistheorien vor allem die praktische Relevanz erarbeiten und konkrete Vorgehensweisen trainieren. Wir arbeiten mit kollegialer Beratung, Coachingelementen, (auch) körperlichen Übungen, Videotraining. Wir gehen davon aus, dass Sie fast alles wissen, gut ausgebildet und motiviert sind. Dabei werden wir Sie unterstützen.

Systemische Lieblings-Methoden 1

Tanken Sie methodisch auf, sammeln Sie viele Anregungen und behalten Sie die Prozesssteuerung in Ihren professionellen Beratungskontakten. Dieser Seminartag vermittelt einige systemische Lieblingsmethoden, die Sie an einem Tag kennenlernen - oder wiederentdecken können. Dieser Tag ist offen für alle Personen, die an systemischer Beratung und Denken interessiert sind, mit und ohne Vorkenntnisse, aus allen Berufsfeldern.

In der täglichen Praxis entwickeln sich meist bewährte Arbeitsstrategien, die Sicherheit und Struktur schaffen. Gleichzeitig können dadurch andere Perspektiven und das Querdenken, von jeher wichtige systemische Interventionstechniken, begrenzt werden.

Ziel des Seminars ist es, mit Vielfalt zu experimentieren, Gewohntes aus neuen Perspektiven zu betrachten und Neues auf seine Nützlichkeit für den eigenen beruflichen Kontext zu überprüfen.

Die Inhalte sind:

- Kunst des "guten" Fragens (systemische Fragetechniken, z.B. zum biographischen Interview und Genogramm; Wunderfragen in Variationen);
- Visualisierungstechniken (Strukturaufstellungen, Wirklichkeits-, Möglichkeits- und Lösungsraum, verschiedene Timeline-Arbeiten, Systemblume / -stern);
- Ressourcenfokussierung (Ressourcenkarten, Stress-Manhattan, Reflecting-Team in Variationen) sowie
- Selfcare (Erfolge auswerten in Teams, Horror- vs. Wunsch-Ich, Auftragskarussell).

In diesem Workshop sind Fälle aus der eigenen Praxis erwünscht, jedoch nicht notwendig.

Kurs Nr.

21819-25

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

06.05.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

01.04.2019

Anmeldeschluss

29.04.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende aller Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

85,00 €

Kosten für Externe

85,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Anke Hirsch, 0221 2010-144,
anke.hirsch@caritasnet.de

Referent/in 1

Birgit Wolter

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und
Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Nah bei den Usern - psychosozial beraten im Netz

Für viele Ratsuchende vor allem der jüngeren Generation ist es längst selbstverständlich, sich im Internet nicht nur zu informieren, sondern auch dort zu kommunizieren.

Mit Smartphone, Tablet und Computer ist das Internet jederzeit verfügbar und stellt einen niederschweligen Zugang zu unseren Beratungsangeboten dar.

Der Fortbildungstag bietet fachlichen Input zu Grundlagen, Rahmenbedingungen, Qualitätsaspekten der Mail- und Chatberatung sowie die Möglichkeit zum praktischen Üben nach dem Motto: Lesen statt Hören und Schreiben statt Sprechen!

Kurs Nr.

21819-26

Hinweise

Achtung: Das Seminar findet nicht wie im gedruckten Programmheft beschrieben statt sondern im Maternushaus.

Ort

Maternushaus Kardinal-Frings-Straße 1, 50668 Köln

Datum

07.05.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

02.04.2019

Anmeldeschluss

30.04.2019

Teilnehmende (max.)

12

Zielgruppe

Mitarbeitende in der Schwangerschaftsberatung und fachlich Interessierte

Kosten für Mitarbeitende

90,00 €

Kosten für Externe

90,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Anke Hirsch, 0221 2010-144,
anke.hirsch@caritasnet.de

Referent/in 1

Christine Lampert

Profession

Diplom-Sozialarbeiterin, Supervisorin DGSv,
Referentin für Schwangerschaftsberatung

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Kinder im Blick - Supervision für Gruppenleitungen

Ein Supervisionsangebot für die Teilnehmenden bisheriger Fortbildungen

Der Elternkurs "Kinder im Blick" unterstützt Eltern, die in Trennung leben, dabei, die Herausforderung der Trennungskrise und die Zeit danach besser zu bewältigen. Dabei richtet sich der Fokus sowohl auf die Bedürfnisse des Kindes als auch die Selbstfürsorge und den Umgang mit dem anderen Elternteil. Dieser Supervisionstag ist für die Teilnehmenden der bisherigen Kurse "Kinder im Blick" gedacht. Die Teilnehmenden der Fortbildung werden befähigt, Kurse "Kinder im Blick" vor Ort auch mit Hilfe von Supervision durchzuführen.

Es können die Themen / Fragen aus der Praxis besprochen werden wie z.B.:

- Erfahrungen mit der Durchführung von Gruppen;
- Konfliktodynamik bei Paaren / Eltern in Trennung / Scheidung;
- Gruppendynamik;
- methodisches Vorgehen;
- Übergänge von der Einzel und Paarberatung zum Gruppentraining;
- Einsatz von Kursmaterialien in den Gruppen;
- Werbung / Organisation / Zusammenstellung der Gruppen;
- Kooperation als Co-Leitung Mann / Frau;
- Aufbau eines Netzwerkes von Gruppenleitern sowie
- Wirksamkeitseinschätzungen.

Diese Fortbildung wird gemeinsam mit dem Referat Ehe- und Familienpastoral und der Abteilung Bildung und Dialog im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln angeboten.

Wir weisen auch hin auf das neue Kursangebot "Kinder im Blick" im November 2019. Weitere Informationen: www.kinderimblick.de

Kurs Nr.

21819-27

Material

Bitte bringen Sie Fallbeispiele, Praxisberichte und organisatorische / methodische Fragen aus den Gruppen mit.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

09.05.2019

Uhrzeit

10:00 - 18:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

04.04.2019

Anmeldeschluss

02.05.2019

Teilnehmende (max.)

12

Zielgruppe

Teilnehmende der bisherigen Fortbildungen von Kinder im Blick

Kosten für Mitarbeitende

95,00 €

Kosten für Externe

95,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, georg.seegers@caritasnet.de und Gertrud Ganser, gertrud.ganser@erzbistum-koeln.de

Referent/in 1

Katrin Normann

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapie, Mediatorin, Trainerin für Kinder im Blick

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Kulturelle Vielfalt und Kinder mit Fluchterfahrung in der OGS Grundsensibilisierung

Die (inter-)kulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft spiegelt sich in allen Bereichen des öffentlichen Lebens wider. Gerade in Schule und OGS begegnen sich täglich Kinder, Eltern und Mitarbeitende mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen und biografischen Erfahrungen, wie bspw. Fluchterfahrung. Das kann mitunter zu Herausforderungen führen; gleichzeitig wird kulturelle Vielfalt aber auch als Bereicherung erlebt. Neben den sprachlichen Barrieren sind unterschiedliche Sozialisierungen, rechtliche Situationen, Lebensbedingungen, prägende Kulturen, gesellschaftliche Einflüsse, Traditionen, Werte und Normen von zentraler Bedeutung.

Diese Fortbildung möchte die Sichtweisen auf die pädagogische Arbeit in der OGS erweitern. Sensibel für Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu bleiben ist hierbei eine wichtige Voraussetzung gewinnbringender Kommunikation. Themen sind beispielsweise:

- Auseinandersetzung mit Konzepten von Vielfalt und interkultureller Kompetenz;
- Reflexion der eigenen Haltung, eigener kultureller Prägung und möglicher Vorurteile / Stereotype;
- Auffrischung bzw. Erwerb von Grundkenntnissen über Migration, Zuwanderung sowie
- Kommunikationsmuster, kritische Interaktionssituationen.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit Religio Altenberg angeboten.

Kurs Nr.

21819-28

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

15.05.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

10.04.2019

Anmeldeschluss

08.05.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende im Offenen Ganztage Primarstufe und
Sek. I

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dr. Kira Funke, kira.funke@caritasnet.de und Katja
Birkner, katja.birkner@erzbistum-koeln.de

Referent/in 1

Marion Effinger

Profession

Pädagogin M.A., Interkulturelle Trainerin,
Interkulturelle Mediatorin

Referent/in 2

Delia Grevenstein

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Interkulturelle Trainierin,
Interkulturelle Mediatorin

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Flucht und Trauma

Berührungspunkte zwischen transgenerativen Trauma und aktuellen Themen der Flüchtlingshilfe

Die meisten geflüchteten Menschen haben nicht nur einzelne traumatische Ereignisse erfahren, sondern befinden sich in einem traumatischen Prozess. Der führt von Erfahrungen im Heimatland über die Flucht bis zu den Erlebnissen hier.

Deshalb gilt: Flüchtlingshilfe ist Traumahilfe, um letztendlich die Übertragung der Traumafolgesymptome in die nächste Generation zu verringern oder sogar zu verhindern. Dies ist auch Voraussetzung für eine gelingende Integration.

Die Fortbildung vermittelt Wissen über den Traumaprozess von Flüchtlingen und Kompetenzen traumasensibler Begleitung.

Kurs Nr.

21819-29

Material

Bitte bringen Sie Papier (DIN A4) und Stifte mit.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

21.05.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

16.04.2019

Anmeldeschluss

14.05.2019

Teilnehmende (max.)

15

Zielgruppe

Fachkräfte der Erziehungs- und Familienhilfe,
Beratende, die mit geflüchteten Menschen arbeiten

Kosten für Mitarbeitende

95,00 €

Kosten für Externe

95,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286,
georg.seegers@caritasnet.de

Referent/in 1

Zeljka Telisman

Profession

Kreative Traumatherapeutin (zkw-tk), Kunsttherapeutin
(zkw-tk)

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Systeme in Aktion

Lust auf Lieblingsmethoden 2

An diesem Tag soll es darum gehen, systemisches Denken in lebendiges Handeln zu verwandeln.

Methodenanwendung ist in der Praxis ein weiter, offener Horizont. Vor diesem Hintergrund ist der beraterische Alltag in all seinen Facetten eine Herausforderung. Lernen und Interaktion findet dabei überwiegend über Sprache statt. Da der Mensch besser erinnert, wenn alle Sinne und der Körper mit einbezogen werden, bietet es sich an, auch andere Formen von Erleben in die Beratungspraxis mit einzubeziehen.

Lebendiges Handeln bietet in der Beratung neue Erfahrungen und ist hilfreich für Veränderungs- und Zielprozesse. Aktionsmethoden wirken oft spielerisch elegant, ihre Komplexität wird dabei leicht unterschätzt, deshalb soll neben der Anwendung von Methoden der Blick auf die eigene Haltung, wie Respekt, interaktive Präsenz, Entdeckungsfreude und Fehlerfreundlichkeit reflektiert werden.

Ziel ist es, durch Neugier und Spiel Techniken kennen zu lernen und diese für den eigenen Arbeits-Alltag kreativ nutzbar zu machen. Weniger still zu sitzen und zuzuhören, stattdessen Bekanntes, Neues und Überraschendes kennen zu lernen. Dies ist ein Einführungstag für Neugierige, die ihr Methodenrepertoire erfrischen und/oder ergänzen wollen, mit vielen praktischen Übungen, Demos und theoretischer Reflexion.

Die Inhalte sind:

- Einführung in die Arbeit mit Skulpturen und Kontraindikationen;
- Familienbrett / Superbrett und der Einsatz von symbolischen Darstellungen;
- Teilinszenierungen (z.B. Rollenwechsel, Aufstehen, Plätze tauschen);
- Ambivalenzcoaching in Beratungsprozessen;
- Ambivalenzwippe;
- Strukturaufstellungen;
- Tetralemma als Beispiel einer Strukturaufstellung;
- der Diamant der Ambivalenz;
- Einbezug reflektierender Positionen (z.B. Denkhaltungen: Walt-Disney-Strategie Polaritätenaufstellung);
- Problem-Lösungs-Zirkel sowie
- Horror- vs. Wunsch-Ich.

An diesem Tag sind Fälle aus der eigenen Praxis erwünscht, jedoch nicht notwendig.

Kurs Nr.

21819-32

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

23.05.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

18.04.2019

Anmeldeschluss

16.05.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende aller Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

85,00 €

Kosten für Externe

85,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Anke Hirsch, 0221 2010-144,
anke.hirsch@caritasnet.de

Referent/in 1

Birgit Wolter

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und
Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Minderjährige vor (sexueller) Gewalt schützen - für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe

Präventionsschulung - nicht für Mitarbeitende in kath. Tageseinrichtungen für Kinder - hier gibt es eigene Präventionsschulungen

Im Rahmen der Umsetzung der "Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen im Erzbistum Köln" (Präventionsordnung) sind alle Träger aufgefordert, ihre Mitarbeitenden schulen zu lassen. Diese Schulungen sind für alle Mitarbeitenden im Erzbistum Köln mit Kontakt zu Kindern und Jugendlichen verpflichtend.

Nachdem dieser Verpflichtung bereits in zahlreichen Veranstaltungen vor Ort nachgekommen wurde, bietet der Diözesan-Caritasverband mit dieser Fortbildung eine Möglichkeit, auch neue Mitarbeitende über die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung und speziell über sexualisierte Gewalt gegen Heranwachsende zu informieren.

Die Schulung beschäftigt Sie sich daher intensiv mit einem angemessenen Umgang von Nähe und Distanz in der Arbeit mit Minderjährigen. Die Mitarbeitenden sollen Handlungssicherheit für den Bedarfsfall gewinnen und geeignete Maßnahmen ergreifen können. Die Reflexion des eigenen professionellen Handelns soll angeregt und eine Kultur der Achtsamkeit gegenüber den anvertrauten Kindern und Jugendlichen in allen Einrichtungen der Caritas und ihrer Fachverbände etabliert bzw. weiterentwickelt werden.

Die Inhalte der Präventionsschulung werden sein:

- Begriffsdefinitionen;
- rechtliche Grundlagen;
- Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen;
- Nähe und Distanz;
- Intervention bei Grenzverletzungen sowie
- Prävention von (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Ziel dieser Fortbildung ist, alle die Personen, die ehrenamtlich oder professionell Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben, umfangreich über die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung und speziell über sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu informieren und zu sensibilisieren.

Über die Teilnahme wird eine entsprechende Bescheinigung erstellt, welche im Anschluss zur Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung berechtigt.

Kurs Nr.

21819-33

Hinweise

Mitarbeitende aus Kitas buchen bitte Präventionsschulungen im Kita-Programm.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

04.06.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

30.04.2019

Anmeldeschluss

28.05.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende aller Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

60,00 €

Kosten für Externe

60,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263, dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Ruth Habeland

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin DGSP, Lehrbeauftragte FH Köln

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Social media in den (ambulanten) Erziehungshilfen

Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven

Social Media wie WhatsApp, Instagram, Facebook, Snapchat oder Youtube spielen im Feld der Erziehungshilfen zunehmend eine Rolle - u.a. als Kommunikationsmedien und als Erziehungsthema. Dieses eintägige Seminar stellt aktuelle Entwicklungen und damit verbundene Fragen an Fachlichkeit und professionelles Handeln vor und lädt zur Auseinandersetzung vor dem Hintergrund eigener Praxis ein.

Auf dieser Basis werden Handlungsansätze und konzeptionelle Aspekte im Umgang mit verschiedenen Fragen und Herausforderungen in den Praxiskontexten entwickelt.

Folgende Themen werden behandelt:

- Digitale Mediennutzung in Kindheit, Jugend und Familie (u.a. empirische Befunde zur Mediennutzung, Elternverantwortung, Medienerziehungsstile, digitale Ungleichheit)
- Digitale Medien, soziale Netzwerke und Apps im Arbeitsalltag (u.a. Dimensionen digitaler Mediennutzung im Feld der Sozialen Arbeit, aktuelle Entwicklungen)
- Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Medien in verschiedenen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe (u.a. Datenschutz, Big Data, digitale Ungleichheit, Kinder- und Jugendschutz)
- Fachliche Standards und digitale Logiken: Ein Konflikt?
- Ethische Fragen in der Nutzung digitaler Medien
- Handlungsmöglichkeiten und Orientierungen für den pädagogischen Alltag und konzeptionelle Überlegungen

Dabei erfolgt eine fachliche Reflexion der eigenen Praktiken mit digitalen Medien und Erfahrungen aus dem Alltag durch die Teilnehmenden im Wechsel mit Input durch die Referentin.

Auf dieser Basis werden im gemeinsamen Austausch und unter Begleitung der Referentin Handlungsansätze und konzeptionelle Aspekte im Umgang mit verschiedenen Fragen und Herausforderungen in den Praxiskontexten entwickelt.

Kurs Nr.

21819-34

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

06.06.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

02.05.2019

Anmeldeschluss

30.05.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der ambulanten Hilfen zur Erziehung
und weitere interessierte Personen der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

90,00 €

Kosten für Externe

90,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Christa-Maria Pigulla, 0221 2010-143,
christa-maria.pigulla@caritasnet.de

Referent/in 1

Prof. Dr. Nadia Kutscher

Profession

Diplom Sozialpädagogin (FH), Diplom-Pädagogin,
Universitätsprofessorin für Erziehungshilfe und Soziale
Arbeit

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Pädagogischer Alltag mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen

Interaktives Handeln auf systemisch-konfrontativer Basis

Die Arbeit mit sogenannten "schwierigen" Kindern / Jugendlichen, wie z.B. mit aggressivem, gewalttätigem oder verweigerndem Verhalten in Familie, Schule und sonstigem Umgang, ist für viele pädagogische Fachkräfte in den erzieherischen Hilfen eine tägliche Herausforderung.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass Menschen in sozialen Bezügen leben, in denen sich alte Verhaltensmuster gegenseitig stabilisieren und wechselseitig bedingen. Vor dem Hintergrund des lösungs- und beziehungsorientierten sowie interaktiven Ansatzes vermittelt dieses Seminar Grundlagen interaktiven Handelns auf systemisch-konfrontativer Basis. Dieser Ansatz verbindet pädagogische Interventionen und systemische Hypothesenbildungen sowie Methoden und ermöglicht so ein konkreteres Verstehen von Verhaltensmustern und eine professionelle Planung von Interventionsmöglichkeiten für den individuellen Einzelfall.

Die Teilnehmenden erweitern ihre eigene Handlungskompetenz im Konflikt und gewinnen Souveränität und Sicherheit mit herausfordernden Kindern, indem sie

- ihr eigenes Verhalten im Umgang mit schwierigen Kindern reflektieren;
- ihr Wissen um ihr entwicklungsförderndes Verhalten vertiefen;
- pädagogische Methoden (z.B. short cuts, Inszenierungen, paradoxe Intervention, beharrliche Präsenz) kennenlernen und erproben und Möglichkeiten ihres Einsatzes reflektieren;
- die innere Haltung des Pädagogen beleuchten sowie
- sich mit der Bedeutung und dem Einhalten von Regeln beschäftigen.

Methoden im Seminar sind Power Point, Fallbeispiele, Gesprächsführung, bewährte Methoden aus der systemischen Praxis (Aufstellung, Genogramm, Soziometrie, Symbolarbeit), Aufstellungsarbeit zur Fallsupervision, Übungen zur Selbstreflexion der eigenen Haltung. Das Seminar zeichnet sich durch einen hohen praktischen Anteil aus, so dass theoretische Wissensvermittlung und praktisches Üben ineinandergreifen.

Kurs Nr.	21819-35
Ort	Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln
Datum	12.06., 13.06.2019
Uhrzeit	09:00 - 16:00 Uhr
Kostenfreie Abmeldung bis	08.05.2019
Anmeldeschluss	05.06.2019
Teilnehmende (max.)	18
Zielgruppe	Mitarbeitende der erzieherischen Hilfen, Erziehungsberatung, Schulsozialarbeit und interessierte pädagogische Fachkräfte
Kosten für Mitarbeitende	150,00 €
Kosten für Externe	150,00 €
Anmerkungen Kosten	inklusive Verpflegung
Inhaltliche Fragen	Christa-Maria Pigulla, 0221 2010-143, christa-maria.pigulla@caritasnet.de
Referent/in 1	Simone Kriebs
Profession	Diplom-Pädagogin, Anti-Aggressivitäts-Ausbilderin, Systemische Familientherapeutin,
Bildungspunkte (ECTS)	1,1

Pilgern für Mitarbeitende

"Ich bin dann mal weg" - mit dem AK pädagogische Fachkräfte in der stationären Jugendhilfe auf dem Jakobsweg.

Gemeinsam wollen wir unserem Körper und Geist eine kurze Erholung von unserem belasteten Alltag gönnen. Wir sind in der Natur unterwegs und bewegen uns auf dem Jakobsweg durch unser Erzbistum.

Die Pilgerwanderung bietet die Chance

- neue Leute kennenzulernen;
- sich mit anderen auszutauschen;
- einzelne Abschnitte alleine zu gehen;
- mit frischer Luft den Kopf auszulüften sowie
- neue Impulse und Gedanken mitzunehmen.

Im letzten Jahr sind wir von Essen-Kettwig bis nach Ratingen gepilgert. In diesem Jahr führt die Route uns auf dem Jakobsweg von Ratingen nach Neuss.

Wir starten und enden an Bahnhöfen, so dass Sie problemlos zurück zu Ihrem Auto am Startort kommen.

Kurs Nr.

21819-36

Material

Bitte bringen Sie einen Rucksack, ausreichend Getränke, Tagesverpflegung und festes Schuhwerk mit.

Ort

Treffpunkt: Bahnhof Ratingen - Pilgerroute führt von Ratingen nach Neuss

Datum

27.06.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

23.05.2019

Anmeldeschluss

26.06.2019

Teilnehmende (max.)

50

Zielgruppe

Mitarbeitende der (teil)stationären Erziehungshilfen

Kosten für Mitarbeitende

25,00 €

Kosten für Externe

25,00 €

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Arbeitskreis pädagogische Fachkräfte im
Gruppendienst

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Wieder auf die Kinder schauen

Arbeit mit dem Lebensflussmodell bei Trennung und Scheidung

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die aus Anlass der Trennung ihrer Eltern in der Erziehungs- und Familienberatung vorgestellt werden, bleibt hoch. Die strittigen Fälle darunter beanspruchen in einem unverhältnismäßig hohen Maß Arbeitskapazität und -kraft und stellen Beratungsstellen auch methodisch vor besondere Herausforderungen.

Bei eskalierenden Elternkonflikten geraten das Wohl und die Entwicklungsinteressen von Kindern leicht aus dem Blick. Beratungsziel wie gesetzlicher Auftrag bestehen aber gerade darin, den gefährdeten Kindesinteressen Geltung zu verschaffen und Eltern zu unterstützen, um ihre Kinder auch nach Trennung und Scheidung gemeinsam gut ins Leben schicken zu können.

Für diese Arbeit ist die Lebensflussmethode besonders geeignet.

Im Seminar geht es praxisnah um den Einsatz der Lebensflussmethode in der Trennungs- und Scheidungsberatung, von der Ambivalenz- bis zur Nachscheidungsphase, unter besonderer Berücksichtigung der Befriedung elterlicher Konflikte im Interesse ihrer Kinder. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Eskalationsstufen werden auch die Möglichkeiten der Einbeziehung von Kindern aufgezeigt.

Insbesondere geht es um folgende inhaltliche Aspekte:

- Besonderheiten von Trennungs- und Scheidungsberatung;
- zur praxisnahen Bedeutung von Eskalationsstufen;
- zur Befriedung und Aussöhnung elterlicher Konflikte;
- zur Situation der Kinder und der Frage ihres Einbezug in die Beratung.

Die jeweils relevanten Methoden des Lebensflussmodells werden vorgestellt, miteinander erprobt und gemeinsam reflektiert.

Kurs Nr.

21819-37

Hinweise

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Ort

Tagungs- und Gästehaus St. Georg, Rolandstr. 61, 50677 Köln

Datum

27.06., 28.06.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

23.05.2019

Anmeldeschluss

20.06.2019

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Fachkräfte der Erziehungs- und Familienberatung

Kosten für Mitarbeitende

220,00 €

Kosten für Externe

220,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286,
georg.seegers@caritasnet.de

Referent/in 1

Dr. Peter Spengler

Profession

Diplom-Pädagoge, Diplom-Sozialpädagoge,
systemischer Paar- u. Familientherapeut,

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Psychisch kranke Eltern und Auswirkung auf Kinder

Die psychische Erkrankung eines Elternteils oder beider hat regelmäßig auch Bedeutung für und Auswirkungen auf das Familiensystem. Nur ein Teil dieser Menschen befindet sich in adäquater ärztlicher und/oder psychotherapeutischer Behandlung, wobei auch diese keineswegs einen schnellen oder vollständigen Abbau der Auswirkungen auf andere Familienangehörige garantieren kann. Insbesondere die direkten und indirekten Belastungen für die Kinder werden oft unterschätzt. Bleiben sie unbeachtet, können sich Folgestörungen bei den Kindern entwickeln und auch der Besserungsprozess beim betroffenen Elternteil beeinträchtigt werden.

Sozialpädagogen und Sozialarbeitende, die mit und in diesem Familien arbeiten, sind in besonderer Weise gefordert: präventive Arbeit mit den betroffenen Familienmitgliedern, Hilfen zur Bewältigung des Alltags und Kriseninterventionen erfordern hohe Einschätzungs-, Beurteilungs- und Entscheidungskompetenz.

Das Seminar hat zwei Themenschwerpunkte:

Psychiatrische Krankheitsbilder und ihre Auswirkungen auf Familien stehen im Vordergrund. Behandelt werden Psychosen, insbesondere die Schizophrenien, Persönlichkeitsstörungen, Depression, Angst- und Zwangsstörungen sowie stoffgebundene und nicht-stoffgebundene Abhängigkeitserkrankungen. Schließlich soll auch die Intelligenzminderung angesprochen werden.

Darüber hinaus werden Möglichkeiten sozialer Arbeit in diesem Bereich anhand von Fallbeispielen aufgezeigt. Fragen der Erziehungsverantwortung, Partnerschaft, Vernetzung von Hilfen und Gruppenangebote werden beispielhaft behandelt. Die auch erkrankungsbezogene Beratung der betroffenen Kinder/Jugendlichen erfordert besondere Beachtung. Die Fokussierung der Behandler auf den eigenen Patienten ist ein weiterer Aspekt. Beispiele aus der Praxis der Teilnehmenden sind ausdrücklich erwünscht und werden unter psychiatrischen, psychotherapeutischen, systemischen und sozialpädagogischen Gesichtspunkten bearbeitet.

Zu dem Thema Psychische Erkrankung bietet dieses Seminar Grundlagen zu psychiatrischen und sozialarbeiterischen Fragen.

Für den sozialpädagogischen / sozialarbeiterischen Umgang mit den Kindern möchten wir Sie weiterführend auf die Veranstaltung "Kinder psychisch kranker Eltern" am 19. und 20. September 2019 hinweisen.

Kurs Nr.

21819-38

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

28.06.2019

Uhrzeit

10:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

24.05.2019

Anmeldeschluss

21.06.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der (ambulanten) Erziehungshilfen,
Erziehungs- und Schwangerschaftsberatung, Adoption

Kosten für Mitarbeitende

90,00 €

Kosten für Externe

90,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Christa-Maria Pigulla, 0221 2010-143,
christa-maria.pigulla@caritasnet.de

Referent/in 1

Dr. rer. nat. Peter Melchers

Profession

Diplom-Psychologe, Facharzt für Kinder- und
Jugendlichenpsychiatrie, Psychologischer
Psychotherapeut, Chefarzt der Klinik für Kinder- u.
Jugendpsychiatrie Marienheide

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Bildwelten - Fotografie in der Einrichtung

Digitale Chancen nutzen: Bildungsdokumentation mit Medien unterstützen

Gemalte Bilder, bewegte Bilder, fotografische Abbildungen - Kinder wachsen mit vielen Bildeindrücken auf, bewegen sich in Bildwelten und versuchen, sich ihre eigenen Bilder von der Welt zu machen. Bilder können Ängste auslösen, Bilder können die Welt erklären oder verklären.

Ausgehend von der Bilderwelt der Kinder werden die Projektteilnehmenden spielerisch an das Medium Fotografie herangeführt. Sie lernen die Eigenheiten der Fotografie kennen, sich selbst in diesem Medium kreativ auszudrücken und Fotografie als Anregung zu nutzen.

Teilnehmende können nach der erfolgreichen Teilnahme an vier Medien-Modulen (21819-75, 76, 77, 78, 79) das Zertifikat "Medienpädagogin / Medienpädagoge" beim Diözesan-Caritasverband beantragen. Dabei müssen die Module nicht innerhalb eines Jahres belegt werden.

Das Seminar führen wir in Kooperation mit dem Medienkompetenzzentrum des Erzbistums Köln im Katholisch-Sozialen Institut durch.

Kurs Nr.

21819-77

Hinweise

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung samt Adresse (Ihrer Einrichtung) direkt an das KSI: info@ksi.de. Es gelten die AGB des KSI.

Ort

Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg

Datum

01.07.2019, 10:00 Uhr bis 03.07.2019, 16:00 Uhr

Uhrzeit

10:00 - 17:00 Uhr

Anmeldeschluss

24.06.2019

Teilnehmende (max.)

15

Zielgruppe

Mitarbeitende der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

180,00 €

Kosten für Externe

180,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Übernachtung und Verpflegung

Referent/in 1

Susanne Heincke

Profession

Medienpädagogin, Fotodesignerin

Bildungspunkte (ECTS)

1,6

Grenzen setzen

Im Heimaltag ist die Aufgabe "Grenzen setzen" eine wichtige Kernkompetenz, die uns oftmals auch Ohnmachtsempfindungen erleben lässt. An dieser Thematik entscheidet sich häufig Erfolg oder auch Scheitern unserer Hilfeangebote für schwierige Kinder und Jugendliche.

Von Bedeutung ist es, sowohl die persönlichen Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen im Dienst zu entwickeln als auch die teambezogenen, familiären und institutionellen Stützsysteme professionell einzubeziehen.

An einem praxisorientierten Model betrachten wir unsere eigenen und die konzeptionellen Grenzziehungsprozesse. Dabei werden wir anhand von konkreten Praxisbeispielen einzelne Methoden einüben. Insbesondere wird auf die individuellen, persönlichen Grenzziehungsmuster eingegangen.

Kurs Nr.

21819-39

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

04.07.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

30.05.2019

Anmeldeschluss

27.06.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der (teil)stationären Erziehungshilfen

Kosten für Mitarbeitende

80,00 €

Kosten für Externe

80,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Staatlich anerkannter Erzieher,
Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Integrationsbausteine - ein Elternkurs für Familien nach der Flucht

Das neue Elternbildungskonzept des Deutschen Kinderschutzbundes e.V.

Geflüchtete Familien müssen sich nach ihrer Ankunft enormen Herausforderungen stellen. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Werten und denen der Gesellschaft, in der sie nun leben, ist die Basis, auf der sie für sich und ihre Kinder Entscheidungen treffen müssen. Es ist wichtig für das Wohl der Kinder, wenn Eltern bei diesen Überlegungen und Entscheidungen frühzeitig Unterstützung erfahren. Elternbildung kann für Mütter und Väter eine Hilfe bei der Integration sein; sie ist ein nachhaltiger "Integrationsbaustein".

Der Deutsche Kinderschutzbund hat das Elternkursmodell "Integrationsbausteine" speziell für Familien nach der Flucht entwickelt. Es bietet Eltern in acht Kurseinheiten Orientierung zu Fragen der Erziehung und vermittelt Wissen zu den Angeboten der Bildung und Betreuung für Kinder in Deutschland.

Die Fortbildung dient der Erarbeitung der inhaltlichen und didaktischen Grundlagen des Elternkurses "Integrationsbausteine" und berechtigt zur Durchführung des Kurses in den anerkannten Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung. Erwartet wird, dass die Kursteilnehmenden auch für Kursangebote in den Bildungseinrichtungen zur Verfügung stehen.

Das Seminar wendet sich an Personen mit Ausbildung in einem pädagogischen/psychologischen Arbeitsfeld, vorzugsweise Kursleitende nach dem Konzept "Starke Eltern - Starke Kinder", mit Erfahrung in der Elternarbeit in pädagogischer, beratender oder therapeutischer Hinsicht.

Von Vorteil sind Erfahrung als Gruppenleitung, interkulturelle Kompetenzen, Mehrsprachigkeit, Erfahrungen in der Arbeit mit Familien nach der Flucht sowie in der Zusammenarbeit mit Dolmetschern, Sprachmittlern.

Verbindlich ist die Mitwirkung an einer bundesweiten Evaluation (Weiterleitung von Feedback-Bögen). Die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung wird durch ein Zertifikat bestätigt.

Kurs Nr.

21819-41

Hinweise

Es entstehen Materialkosten für das Kurshandbuch und das Zertifikat in Höhe von 60,00 Euro, die vor Ort bezahlt werden.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

08.07., 09.07., 10.07.2019

Uhrzeit

am ersten Tag: 10:00 - 18:00 Uhr, am zweiten Tag: 09:00 - 18:00 Uhr, am dritten Tag: 09:00 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

03.06.2019

Anmeldeschluss

01.07.2019

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeitende der (ambulanten und stationären) Erziehungshilfen, Beratungsstellen und andere interessierte Fachkräfte der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

385,00 €

Kosten für Externe

385,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Christa-Maria Pigulla, 0221 2010-143, christa-maria.pigulla@caritasnet.de

Referent/in 1

Christina Kefalidis

Profession

Diplom-Psychologin, Trainerin Integrationsbausteine des Deutschen Kinderschutzbundes LV NRW

Referent/in 2

Nermin Koc

Profession

Mitarbeiterin beim IKE-Förderverein für interkulturelle Erziehung e.V. und des Deutschen Kinderschutzbundes

Bildungspunkte (ECTS)

1,6

Minderjährige vor (sexueller) Gewalt schützen - für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe

Präventionsschulung - nicht für Mitarbeitende in kath. Tageseinrichtungen für Kinder - hier gibt es eigene Präventionsschulungen

Im Rahmen der Umsetzung der "Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen im Erzbistum Köln" (Präventionsordnung) sind alle Träger aufgefordert, ihre Mitarbeitenden schulen zu lassen. Diese Schulungen sind für alle Mitarbeitenden im Erzbistum Köln mit Kontakt zu Kindern und Jugendlichen verpflichtend.

Nachdem dieser Verpflichtung bereits in zahlreichen Veranstaltungen vor Ort nachgekommen wurde, bietet der Diözesan-Caritasverband mit dieser Fortbildung eine Möglichkeit, auch neue Mitarbeitende über die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung und speziell über sexualisierte Gewalt gegen Heranwachsende zu informieren.

Die Schulung beschäftigt Sie sich daher intensiv mit einem angemessenen Umgang von Nähe und Distanz in der Arbeit mit Minderjährigen. Die Mitarbeitenden sollen Handlungssicherheit für den Bedarfsfall gewinnen und geeignete Maßnahmen ergreifen können. Die Reflexion des eigenen professionellen Handelns soll angeregt und eine Kultur der Achtsamkeit gegenüber den anvertrauten Kindern und Jugendlichen in allen Einrichtungen der Caritas und ihrer Fachverbände etabliert bzw. weiterentwickelt werden.

Die Inhalte der Präventionsschulung werden sein:

- Begriffsdefinitionen;
- rechtliche Grundlagen;
- Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen;
- Nähe und Distanz;
- Intervention bei Grenzverletzungen sowie
- Prävention von (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Ziel dieser Fortbildung ist, alle die Personen, die ehrenamtlich oder professionell Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben, umfangreich über die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung und speziell über sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu informieren und zu sensibilisieren.

Über die Teilnahme wird eine entsprechende Bescheinigung erstellt, welche im Anschluss zur Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung berechtigt.

Kurs Nr.

21819-42

Hinweise

Mitarbeitende aus Kitas buchen bitte Präventionsschulungen im Kita-Programm.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

10.09.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

06.08.2019

Anmeldeschluss

03.09.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

60,00 €

Kosten für Externe

60,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Ruth Habeland

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin DGSF, Lehrbeauftragte FH Köln

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Filmarbeit in der Einrichtung

Digitale Chancen nutzen

Für Kinder und Jugendliche gibt es nicht zwei Welten, eine "Medienfreie Welt" und die "Medienwelt". Sie erleben eine einzige, sie umgebende, vielfältige Welt. Frühe Kindheit ist Medienkindheit. Kinder sehen fern, Filme auf DVD, hören Radio, telefonieren, fotografieren, surfen und spielen im Internet. Sie lernen spielerisch und müssen sich in der Medienwelt zurechtfinden. Dazu brauchen sie die Hilfe der Erwachsenen.

In der medienpädagogischen Videoarbeit lernen Kinder und Jugendliche, ihre Ideen zu verwirklichen, Medienerlebnisse zu verarbeiten und Erwachsene erfahren, wie Kinder Medien erleben, welche Inhalte sie konsumieren und was sie bewegt.

In der praxisorientierten Fortbildung wird anhand von zahlreichen Beispielen, Übungen und Experimenten die Videoarbeit mit Kindern vorgestellt. Wir durchlaufen alle Stationen der Videoproduktion: Idee, Konzept, Drehplanung, Dreh, Schnittplan, Schnitt. Wie kommen die Bilder in den Rechner und wieder heraus?

Die Teilnehmenden lernen die gestalterischen und technischen Grundlagen der Kameraführung (Einstellungen, Bewegung, Perspektiven), der Tonaufnahme und des Videoschnitts am Computer kennen. Wir produzieren gemeinsam kleine Trick- und Realfilme. Das erworbene Wissen soll unmittelbar in den Praxis-Alltag einfließen können.

Teilnehmende können nach der erfolgreichen Teilnahme an vier Medien-Modulen (21819-75, 76, 77, 78, 79) das Zertifikat "Medienpädagogin / Medienpädagoge" beim Diözesan-Caritasverband beantragen. Dabei müssen die Module nicht innerhalb eines Jahres belegt werden.

Das Seminar führen wir in Kooperation mit dem Medienkompetenzzentrum des Erzbistums Köln im Katholisch-Sozialen Institut durch.

Kurs Nr.

21819-78

Hinweise

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung samt Adresse (Ihrer Einrichtung) direkt an das KSI: info@ksi.de. Es gelten die AGB des KSI.

Ort

Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg

Datum

11.09.2019, 10:00 Uhr bis 13.09.2019, 16:00 Uhr

Uhrzeit

10:00 - 17:00 Uhr

Anmeldeschluss

04.09.2019

Teilnehmende (max.)

15

Zielgruppe

Mitarbeitende in der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

180,00 €

Kosten für Externe

180,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Übernachtung und Verpflegung

Referent/in 1

Hans-Peter Dürhager

Profession

Filmmacher

Bildungspunkte (ECTS)

1,6

Ess-Störungen als Aufgabe in der ambulanten und stationären Jugendhilfe

Das Thema Ess-Störungen ist in aller Munde. Auch in der Jugendhilfe, im ambulanten wie im stationären Bereich, z.B. in der Wohngruppe oder der Einzelfallhilfe, sind die Themen Essen und Gewicht zunehmend von Bedeutung.

Hier tauchen viele Fragen auf:

Ab wann sollte man von Ess-Störungen sprechen? Ist jedes dünne Mädchen gleich magersüchtig, jeder dicke Junge gleich esssüchtig? Welche Kriterien sind hier zu beachten? Gibt es geschlechtsspezifische Merkmale? Welchen Stellenwert hat Essen und Gewicht im pädagogischen Alltag? Welche Strategien sind hilfreich? Welche Rolle spielt das Familiensystem? Wo liegen Hintergründe, aber auch Auswirkungen auf die familiären Strukturen?

Ziel des Seminars ist es, Wissen über die einzelnen Störungsbilder, möglichen Hintergründe und das Hilfesystem zu vermitteln. Spezifische Dynamiken können hinterfragt werden, so dass ein qualifizierter Umgang mit Betroffenen und deren Familien entwickelt werden kann.

Die Seminarinhalte sind:

- Abgrenzung der Krankheitsbilder Magersucht, Bulimie und Binge-Eating-Disorder;
- Ess-Störung und Adipositas;
- Theorien zur Entstehungsbedingungen;
- Bedeutung des Familiensystems;
- Grenzen und Möglichkeiten pädagogischer Arbeit;
- Umgang mit Krisen sowie
- Kontakt zum Hilfesystem.

Kurs Nr.

21819-43

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

12.09.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

08.08.2019

Anmeldeschluss

05.09.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Fachkräfte der ambulanten und stationären
Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

90,00 €

Kosten für Externe

90,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Andrea Frewer

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Heilpraktikerin-Psychotherapie,
Soziotherapeutin

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Nimm dich in Acht und mich bitte auch! Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung

Was haben die katholische Kirche, eine Selbsthilfemethode zur Stressbewältigung und High Reliability Organizations gemeinsam?

Sie alle wünschen sich eine Kultur der Achtsamkeit! Was verbirgt sich hinter diesem vielgebrauchten Begriff der Achtsamkeit? Und was ist im Hinblick auf die Prävention sexualisierter Gewalt damit gemeint? Will ich auch achtsam sein? Und wie geht das überhaupt? Wofür könnte das gut sein...im Hinblick auf mich selbst, mein Arbeitsfeld und die Menschen, mit denen ich zu tun habe?

Eine Anmeldung ist über www.praevention-erzbistum-koeln.de möglich.

Kurs Nr.

21819-72

Hinweise

Dieses Seminar ist ein Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung.

Datum

12.09.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

08.08.2019

Anmeldeschluss

05.09.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

0,00 €

Kosten für Externe

0,00 €

Referent/in 1

Claudia Brüggemann-Karlstedt

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Sexualpädagogin (gsp)

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Traumapädagogik in der Jugendhilfe

Aufbauseminar

Das Aufbauseminar bietet den Teilnehmenden eine Vertiefung zu den Themen Trauma - Trauer - Verlust, um im Arbeitsalltag professionell und gezielter handeln zu können. Wir werden u.a. die Wechselwirkung zwischen Ihren Zielgruppen und Ihnen / Team intensiver beleuchten, um gemeinsam Ihre Handlungskompetenz zu erweitern.

Uns ist es wichtig, durch das beteiligungsorientierte Seminar gemeinsam Lösungen, Strategien und Methoden zu erarbeiten, die sich an Ihren Arbeitsfeldern und Herausforderungen orientieren.

Die Themen im Überblick:

- Grundlagenaktivierung: Bindung, Resilienz, Ressourcen, PTBS, etc.;
- Wie nehme ich Störungen in der Entwicklung meiner Zielgruppe wahr, die durch Vernachlässigung, häusliche Gewalt, Verlusterfahrungen, etc. hervorgerufen werden?
- Traumapädagogische Diagnostik / Trauma verstehen;
- Täter / Opfer - Thematik;
- Professioneller Umgang und pädagogisches Handeln mit Trauma-Folgeereignissen wie Triggern, Flashbacks, etc. und den "Überlebensstrategien" der Zielgruppen;
- Methoden und Handlungsstrategien im Umgang mit Traumatisierten: Stabilisierungsübungen, Sicherheit, "der gute Grund", etc.;
- Transgenerationale Weitergabe erlebter Traumata und deren Wirkungen
- Welche Grenzen für die alltägliche pädagogische Arbeit und dem professionellen Umgang erlebe ich?
- Psychohygiene und Selbstfürsorge sowie
- Sekundär-Traumatisierung und der eigene Umgang / des Teams damit.

Methoden:

- Theorie-Input;
- Fallbesprechungen sowie
- Gruppenarbeit

Die Ziele dieses Aufbau-Seminars sind:

- Vertiefung der Kenntnisse, um mehr Sicherheit zu gewinnen;
- Weiterentwicklung meiner Haltung - Mut, eigene Wege zu suchen sowie
- wie nachhaltig sind unsere Konzepte: Überprüfung der eigenen Konzepte, des Teams und der Institution.

Sehen Sie bitte auch das Seminar "Traumapädagogik in der Jugendhilfe - Basisseminar" am 21. und 22. Februar 2019.

Kurs Nr.

21819-44

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

17.09., 18.09.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

13.08.2019

Anmeldeschluss

10.09.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der ambulanten Erziehungshilfen und Interessierte aus anderen Bereichen der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

190,00 €

Kosten für Externe

190,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Christa-Maria Pigulla, 0221 2010-143,
christa-maria.pigulla@caritasnet.de

Referent/in 1

Gabriele Röttgen-Wallrath

Profession

Familienberaterin, Fachberaterin für
Psychotraumatologie, Trauerbegleitung für Kinder und
Jugendliche, Supervisorin

Referent/in 2

Richard Spätling

Profession

Coach und Supervisor, Fachberater für
Psychotraumatologie und Traumapädagoge

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Auch ich kann Täterin oder Täter werden Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung

Jeder von uns könnte Täterin oder Täter werden, wenn bestimmte Bedingungen einträfen.

Der Vorteil eines solchen - zugegebenermaßen etwas provokativen - Ansatzes liegt darin, die Täter/innen zu "entdämonisieren" und die schützende Distanz aufzulösen, die wir von außen gerne aufbauen, um uns einzureden, dass uns selbst "niemals passieren könne," Grenzverletzungen zu begehen, die Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung schädigten.

Eine professionelle Haltung, die gleichzeitig eine intensive Beziehungsarbeit zu Kindern und Jugendlichen ermöglicht, erfordert die persönliche Bereitschaft, blinde Flecken auszuleuchten sowie selbstreflexiv und präventiv anzuschauen.

Eine Anmeldung ist über www.praevention-erzbistum-koeln.de möglich.

Kurs Nr.

21819-70

Hinweise

Dieses Seminar ist ein Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung.

Datum

18.09.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

14.08.2019

Anmeldeschluss

11.09.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

0,00 €

Kosten für Externe

0,00 €

Referent/in 1

Petra Kowalkowski

Profession

Diplom-Sozialarbeiterin, Personal- und Organisationsentwicklerin

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Kinder psychisch kranker Eltern

Ansätze und Methoden für die Arbeit im Familiensystem

Das Seminar wendet sich an interessierte Mitarbeitende der Jugendhilfe, die bereits mit Kindern psychisch kranker Eltern arbeiten oder planen, dies zu tun.

In Familien mit einem psychisch kranken Elternteil sind die Kinder und Jugendlichen auf besondere Weise in das Familiensystem eingebunden. Dies führt oft dazu, dass die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder eingeschränkt sind.

Die Fortbildung vermittelt systemische Einblicke in die Zusammenhänge in den betroffenen Familien. Sie stellt Methoden und Reflexionsmittel vor, die sich in der Arbeit mit den Kindern und ihren Familien bewährt haben.

Dazu gehören die Vorstellung der therapeutischen Einzelarbeit mit betroffenen Kindern und Jugendlichen. Aufbau und Durchführung von Gruppenangeboten für Kinder von psychisch kranken Eltern, mit Beispielen aus der Praxis. Einzelne, bewährte, kreative und ressourcenorientierte Methoden werden vorgestellt und miteinander eingeübt.

Folgende Themen werden bearbeitet:

- besondere Lebenssituation der Kinder;
- Ergebnisse der Risiko- und Resilienzforschung;
- Wünsche der erkrankten Eltern an die eigenen Kinder und an Helfersysteme;
- Psychoedukation sowie
- Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB.

Das Seminar kann als Vertiefung der Veranstaltung "Psychisch kranke Eltern" (Dr. rer. nat. Peter Melchers am 29.06.2019) genutzt, aber auch separat gebucht werden.

Kurs Nr.

21819-45

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

19.09., 20.09.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

15.08.2019

Anmeldeschluss

12.09.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der ambulanten Erziehungshilfen und anderer Bereiche der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

190,00 €

Kosten für Externe

190,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Christa-Maria Pigulla, 0221 2010-143,
christa-maria.pigulla@caritasnet.de

Referent/in 1

Dorothee Rupprecht

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Kinder- und
Jugendlichentherapeutin

Referent/in 2

Steffen Heinz

Profession

Sozialpädagoge (BA), Familientherapeut (SG),
Supervisor

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Keine Täterin - kein Täter werden! Achtsamkeit im Arbeitsalltag

Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung

Aufbauend auf der Fortbildung "Auch ich kann Täter/in werden?!" soll in diesem Seminar der Transfer in den Arbeitsalltag gelingen und nachhaltig unterstützt werden.

Eine Vertiefung des Ansatzes, eigene Gefährdung schneller wahrzunehmen steht ebenso auf dem Programm, wie konkrete Kommunikationsstrategien, um z. B. gefährdete Kollegen/Kolleginnen anzusprechen oder eine eigene Gefährdung auszudrücken.

Darüber hinaus ist ein Ziel der Fortbildung, erste Ansätze zu entwickeln, um Teams zu sensibilisieren und alltagstauglich eine achtsame Haltung fest zu implementieren.

Eine Anmeldung ist über www.praevention-erzbistum-koeln.de möglich.

Kurs Nr.

21819-71

Hinweise

Dieses Seminar ist ein Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung.

Datum

19.09.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

15.08.2019

Anmeldeschluss

12.09.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

0,00 €

Kosten für Externe

0,00 €

Referent/in 1

Petra Kowalkowski

Profession

Diplom-Sozialarbeiterin, Personal- und Organisationsentwicklerin

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Resilienz fördern in der OGS

Kinder für und in Krisen stärken (Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung)

Belastet und resilient - geht das?

An diesem Tag werden Sie mehr darüber erfahren, wann genau eigentlich ein Trauma vorliegt und wann nicht.

- Welche Schutzfaktoren helfen Kindern in Krisen und sind nicht alle Kinder gleich resilient?
- Welche Ansätze sind im pädagogischen Alltag mit traumatisierten Kindern hilfreich?
- Welche Fähigkeiten und Kompetenzen führen dazu, dass Kinder Problemsituationen nicht als Schicksal erleben, sondern als Herausforderung?

Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns beschäftigen. Diese Fortbildung lässt Raum für eigene Fragen.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit Religio Altenberg angeboten.

Kurs Nr.

21819-46

Hinweise

Eine Anmeldung ist nur über Religio Altenberg (info@religio-altenberg.de) möglich.

Ort

MedienCampus, Nikolaus-Groß-Haus, Lilienthalstraße 11, 51103 Köln (Kalk)

Datum

20.09.2019

Uhrzeit

09:00 - 15:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

23.08.2019

Anmeldeschluss

18.09.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Fach- und Ergänzungskräfte der OGS, Koordinatoren der OGS und Sek. I

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dr. Kira Funke, kira.funke@caritasnet.de und Katja Birkner, katja.birkner@erzbistum-koeln.de

Referent/in 1

Guido Wedemann

Profession

Erzieher, Sozialpädagoge, systemischer Traumapädagoge

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Gelassen in turbulenten Zeiten Stressbewältigung für Mütter in Trennungskrisen

In Zeiten einer Trennung sind Frauen häufig vielen Belastungen ausgesetzt. Sie fühlen sich von Ihren Alltagsanforderungen durch Kind und Beruf über die Maßen gefordert, haben wenig Vertrauen in sich und andere. Zudem können die Themen, die durch die Trennung gegeben sind sowie ständige Streitereien mit dem ehemaligen Partner eine enorme zusätzliche Herausforderung sein. Oft haben die betroffenen Frauen in der akuten Stresssituation das Gefühl, die Kontrolle über ihr Leben zu verlieren und wissen häufig nicht, wie es für sie weitergehen soll.

In diesem Seminar lernen die betroffenen Frauen innezuhalten und den Herausforderungen des Lebens mit mehr Ruhe, Gelassenheit und Klarheit zu begegnen. "Gelassen in turbulenten Zeiten" ist ein Stressbewältigungsseminar, das sich an Mütter in Trennungskrisen richtet.

Ziel des Seminars:

- eigene Überforderungs- oder Stressmuster erkennen und verstehen;
- mit Gefühlen und Gedanken besser umgehen;
- die Konzentration auf sich und Ihren Körper lenken;
- innere Ruhe finden;
- achtsamer Umgang mit sich;
- akzeptieren lernen, was ist sowie
- wieder Energie tanken, um persönliche Werte zu entwickeln.

In dieser Weiterbildung lernen Sie das Konzept des Programms kennen und erhalten alle relevanten Arbeitspapiere, um dieses Seminar in Ihrer Beratungsstelle anbieten zu können.

Methoden:

- Theorieinput, Selbsterfahrungsübungen und Raum zum praktischen Üben.

Kurs Nr.

21819-47

Hinweise

Da sich das Seminar ausschließlich auf Frauen bezieht, ist es eher für weibliche Kolleginnen geeignet.

Ort

Tagungs- und Gästehaus St. Georg, Rolandstr. 61, 50677 Köln

Datum

26.09., 27.09.2019

Uhrzeit

10:00 - 18:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

22.08.2019

Anmeldeschluss

19.09.2019

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen der Erziehungs-, Ehe- und Familienhilfe sowie Lebensberatung

Kosten für Mitarbeitende

220,00 €

Kosten für Externe

220,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286,
georg.seegers@caritasnet.de

Referent/in 1

Katrin Normann

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapie, Mediatorin, Trainerin für Kinder im Blick

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Ohnmacht versus Handlungsfähigkeit in der Heimerziehung

Ohnmachtsempfindungen sind eine Kernerfahrung in der Arbeit im Heim bzw. mit Gruppen. Wir würdigen in der Fortbildung angemessen einen Erlebenshorizont, der unangenehm auf uns einwirkt und dem wir alle, unabhängig von Erfahrung, immer wieder begegnen: In solchen Momenten fühlen wir Ohnmacht und sind uns unserer stets verbleibenden Teilmächtigkeit nicht mehr bewusst.

Langfristig wirken diese Empfindungen jedoch erschöpfend, frustrierend und Energie bzw. motivationsraubend.

Durch die Akzeptanz seines Vorhandenseins nehmen wir ihm den Schrecken, akzeptieren ihn als Teil unserer Berufstätigkeit und finden zurück in Handlungsfähigkeit und Initiative.

Gemeinsam finden und üben wir Lösungsstrategien um rasch und angemessen wieder handlungsfähig zu sein: Aus der Ohnmachtsempfindung heraus und hin zu Selbstwirksamkeit und dem Gefühl wertvoll zu sein.

Die Fortbildung braucht den offenen Umgang der Teilnehmenden mit persönlichen Erfahrungen.

Kurs Nr.

21819-48

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

26.09.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

22.08.2019

Anmeldeschluss

19.09.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der (teil)stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

80,00 €

Kosten für Externe

80,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Staatlich anerkannter Erzieher,
Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Studientag der Diözesankonferenz Beratung - Schuld und Versöhnung Zwischen Schuldwahn und Unschuldswahn

Das Hinterland des Schuldthemas ist unübersichtliches Terrain: In der Kirche wurde nicht selten in einer Art und Weise über Schuld gesprochen, die wenig konstruktiv war. Den Menschen wurde (Höll-)Angst gemacht. Die Frohbotschaft wurde zur Drohbotschaft verzerrt. Auch unsere Deutsche Geschichte belastet unser Verhältnis zum Schuldthema. Die Frage, wie wir mit der Schuld umgehen können, die unsere Vorfahren in der NS-Zeit auf sich geladen haben, erhitzt bis heute die Gemüter und sie hat in vielen Familien die Art und Weise geprägt, wie mit Schuldthemen umgegangen wird.

In der Gesellschaft von heute bietet sich noch ein anderes Bild. Auch dort, wo ganz offensichtlich Unrecht passiert nimmt, kaum einer das Wort Schuld in den Mund. "Ich spreche viel lieber von Verantwortung, der Begriff Schuld klingt so vorwurfsvoll." Diesen oder ähnliche Sätze hören wir nicht selten in Beratungsgesprächen.

Psychologisch ist beides problematisch. Weder das dauernde Spiel mit Schuldvorwürfen macht glücklich, noch der Wahn, ja keinen Fehler machen zu dürfen, immer perfekt und schuldlos sein zu müssen. Umso wichtiger ist es, dem Thema in Beratungssituationen unsere Aufmerksamkeit zu widmen.

In den Vorträgen werden wir vier Themen nachgehen:

- Wir werden uns bewusst machen, dass die historischen Belastungen uns dazu verführen können, das Schuldthema zu vermeiden.
- Es geht darum, wie sehr das Schuldthema aus psychologischer Sicht zum Menschen dazu gehört und wie wichtig es ist, es zu thematisieren.
- Wir diskutieren, wie das Schuldthema in unseren Beratungsprozessen vorkommt und wie wir ihm dort einen guten Platz geben können. Dabei geht es auch um die Versuchung, Schuld durch andere Themen zu ersetzen, die angeblich leichter zu bewältigen sind.
- Und wir fragen danach, wie uns unsere christliche Tradition inspirieren kann: Hier gibt es eine jahrhundertelange Erfahrung, konstruktiv mit den Themen Schuld und Vergebung umzugehen und in diesen Bereichen sprachfähig zu sein.

Diese Veranstaltung wird von folgenden Kooperationspartnern organisiert: Anke Hirsch (esperzana Schwangerschaftsberatung), Annelie Bracke (Telefonseelsorge), Günther Bergmann (Ehe-, Familien- und Lebensberatung), Georg Seegers (Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.)

Kurs Nr.

21819-49

Ort

Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg

Datum

26.09.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

22.08.2019

Anmeldeschluss

19.09.2019

Teilnehmende (max.)

150

Zielgruppe

Mitarbeitende der Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Erziehungsberatung, Schwangerschaftsberatung sowie Telefonseelsorge

Kosten für Mitarbeitende

30,00 €

Kosten für Externe

30,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286, georg.seegers@caritasnet.de und Anke Hirsch, 0221 2010-144

Referent/in 1

Dr. Christoph Hutter

Profession

Diplom-Theologe, Diplom-Pädagoge, Psychodramatiker (DFP), Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberater (BAG), Ausbilder und Supervisor für Psychodrama

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

21. Fachtagung für Mitarbeitende aus Heimen der Erziehungshilfe

Bereits zum 21. Mal veranstaltet der Arbeitskreis pädagogische Fachkräfte eine Fachtagung. Diese wird in 2019 eintägig stattfinden.

Das Thema steht zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Der Arbeitskreis besteht aus Kolleginnen und Kollegen, die alle noch im Gruppendienst tätig sind. Sie werden, wie in jedem Jahr, ein Thema auswählen, welches eine hohe Relevanz für die Praxis und den Gruppenalltag hat.

Hierzu wird - in Absprache mit der Trägerkonferenz (teil)stationäre Erziehungshilfe - eine gesonderte Ausschreibung erfolgen. Diese Ausschreibung erfolgt erst im Spätsommer, danach ist eine Anmeldung möglich.

Kurs Nr.

21819-51

Material

Referenten der Veranstaltung sind der AK pädagogische Fachkräfte im Gruppendienst.

Hinweise

Eine Anmeldung ist erst nach den Sommerferien möglich. Bitte melden Sie sich vorher nicht an. Sie werden über den Arbeitskreis informiert.

Ort

Kinderheim Pauline von Mallickrodt, Jakobstr. 16, 53721 Siegburg

Datum

08.10.2019

Uhrzeit

09.30

Kostenfreie Abmeldung bis

03.09.2019

Anmeldeschluss

01.10.2019

Teilnehmende (max.)

80

Zielgruppe

Mitarbeitende der stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

0,00 €

Kosten für Externe

0,00 €

Anmerkungen Kosten

wird noch bekannt gegeben

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Handlungsfähig sein in schwierigen Situationen

Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung

Jugendhilfe und insbesondere der stationäre Arbeitsalltag hält vielfältige Herausforderungen für die Berufstätigen bereit. In einem komplexen und breiten Erlebensrahmen werden wir konfrontiert mit gesellschaftlichen bzw. familiären Lebensrealitäten und individuell kindlichen Verhaltensweisen, die meist von unserem Bild "normal" massiv abweichen.

Krisenhafte, aggressive, herausfordernde und belastende Situationen gehören zum Arbeitsalltag in der Jugendhilfe. Sie werden stets Teil des Berufes sein und scheinen sogar notwendig im pädagogischen Prozess des Erziehens. Es ist die Aufgabe des Profis, dies zu akzeptieren und sich angemessen darauf vorzubereiten, um aus diesen Grenzsituationen gelingende pädagogische Prozesse erwachsen zu lassen.

Jedem Berufstätigen im Arbeitsfeld Jugendhilfe sollte klar sein, dass mit dem Arbeitsvertrag die Wahrscheinlichkeit, in solche Situationen zu geraten, quasi mit "eingekauft" wurde. Als erwachsene Menschen und professionelle Pädagogen müssen wir uns angemessen vorbereiten und darauf einstellen.

In den drei Tagen geht es darum, die grundsätzlichen Abläufe in diesen Kommunikationsprozessen zu verstehen. Darauf aufbauend soll erarbeitet werden, wie Sie sich selbst in angemessener und professioneller Form darauf einstellen können, um schließlich hilfreiche Handlungsstrategien zu erlernen.

Dazu werden die persönliche Haltung, individuelle Lösungs- und Persönlichkeitsstrategien reflektiert. Durch das Erkennen der individuellen Reaktionsmuster und der präferierten Reaktionsabläufe eröffnen Sie sich die Möglichkeit, Ihr Handlungs- und Reaktionsspektrum zu erweitern um diejenige Person im Geschehen zu sein, welche mehr steuernden Einfluss nehmen kann.

Die drei Tage unterstützen Ihren persönlichen beruflichen Entwicklungsprozess,

der "berufs-leben-lang" Übung und Training und damit die Bereitschaft zu persönlicher Veränderung und Entwicklung braucht.

Inhalte der drei Tage werden insbesondere sein: Stresstheorie, ein Krisenmodell, die Aggressionstypen, Krisen bewährte Kommunikation, ein "Verstehensmodell" für das individuelle Entstehen von Verhalten.

Wir werden anhand von gefilmten Trainings-Sequenzen (Simulationen)

individuelle Handlungs-, Reaktionsmuster unter Stress erfahren und Alternativen trainieren bzw. professionelle Handlungsoptionen üben. Feedback, Introspektion und Konfliktsimulationen sind wesentlicher Bestandteil dieser drei intensiven Tage.

Kurs Nr.

21819-52

Hinweise

Dieses Seminar ist ein Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

09.10., 10.10., 11.10.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00

Kostenfreie Abmeldung bis

04.09.2019

Anmeldeschluss

02.10.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der (teil)stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

300,00 €

Kosten für Externe

300,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Staatlich anerkannter Erzieher,
Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

Bildungspunkte (ECTS)

1,6

Sicher interkulturell agieren in der OGS

Handwerkszeug für den Umgang mit (inter-)kulturellen Missverständnissen und unterschiedlichen Erziehungsstilen

In unserer vielfältigen Gesellschaft ist die Kommunikation von Menschen unterschiedlicher soziokultureller Herkunft scheinbar zur Normalität geworden. Unabhängig davon, wie wir kommunizieren - ob wir etwas verbal ausdrücken oder nicht, etwas tun oder unterlassen, uns unterschiedlich stark durch Gesten und Mimik ausdrücken - immer lösen wir bei unserem jeweiligen Gegenüber etwas aus; vielleicht nicht immer das, was wir erwarten!

Dadurch kommt es immer wieder zu Missverständnissen und Fehldeutungen. Die Herausforderung der interkulturellen Kommunikation liegt darin, dass einige Aspekte eine andere Bedeutung haben als bei der Kommunikation innerhalb einer "Kultur". Denn die eigenen kulturellen Prägungen und Erfahrungen bestimmen unsere Begegnung mit anderen Menschen sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext.

Diesen Aspekten möchten wir in der Fortbildung durch einen spannenden und lebendigen Austausch zwischen Informationen, praktischen Übungen und Beispielen aus der Praxis nachgehen. Die Betrachtungen und die Erfahrungen der Teilnehmerinnen stellen dabei einen wichtigen und konstruktiven Beitrag dar. Das Seminar gibt Ihnen unter anderem einen Einblick in folgende Felder:

- Umgang mit vielfältigen kulturellen Hintergründen und Lebenssituationen;
- unterschiedlichen Gruppen und ihren Besonderheiten;
- Umgang mit unterschiedlichen Erziehungsstilen;
- erfolgreiche Führung interkultureller Kommunikation;
- konstruktive Bewältigung möglicherweise interkulturell bedingter Konflikte sowie
- Praxistransfer.

Diese Fortbildung kann sehr gut als Vertiefung zu einer der Grundsensibilisierungen "Kulturelle Vielfalt und Kinder mit Fluchterfahrung im Offenen Ganztage" am 27.03.2019 oder 15.05.2019 genutzt werden.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit Religio Altenberg angeboten.

Kurs Nr.

21819-53

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

09.10.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

04.09.2019

Anmeldeschluss

02.10.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende im Offenen Ganztage Primarstufe und Sek. I

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dr. Kira Funke, kira.funke@caritasnet.de und Katja Birkner, katja.birkner@erzbistum-koeln.de

Referent/in 1

Maristella Angioni

Profession

Sozialpädagogin, Interkulturelle Trainerin

Referent/in 2

Delia Grevenstein

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Interkulturelle Trainern,
Interkulturelle Mediatorin

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Beraten in der Krise - Systemische Konzepte und Werkzeuge für Ausnahmesituationen

Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung

An diesem Tag soll es darum gehen, einige Konzepte, Strategien und Werkzeuge für ganz alltägliche "krisenhafte" Ausnahmesituationen nutzbar zu machen. Für Krisensituationen ist typisch, dass man als Beraterin / Berater eine Reihe von generellen Vorgehensweisen und Interventionen benötigt, die Orientierung und Handlungsmöglichkeiten für alle Beteiligten aufzeigen.

Die Leitfragen, die sich dann häufig in Beratungssettings stellen:

- Wie kommen Berater und Klient - bestenfalls gestärkt - aus einer Krise heraus?
- Welche hilfreichen Erfahrungen, Methoden und Strategien gibt es für die Praxis?
- Welche Selbstsorge benötigt die beratende Person?

Ziel des Seminartages ist es, unterschiedliche Zugänge und umsetzbare Methoden für Ausnahmesituationen in der Beratung zu erkunden. Der inhaltliche Fokus wird auf die Erweiterung der eigenen Erfahrung gelegt, als auch auf Krisen-Interventionsmöglichkeiten in der alltäglichen Arbeits-Praxis.

Die Inhalte des Seminars sind:

- Krisendefinition aus systemischer Sicht;
- Systematisierung von Krisen;
- neurobiologische Aspekte und Krisenentstehung;
- Beraten und Fragen in Ausnahmesituationen;
- der Krise Raum geben: eine Anleitung für Strukturliebhaber;
- Interventionen gegen das Krisenerleben (z.B. "Problemlösungsgymnastik");
- das Nutzen von Ressourcen;
- der Umgang mit Wendepunkten;
- das Resilienzkonzept;
- fünf Säulen der Identität;
- konstruktive Lösungsentwicklung sowie
- kluge Selbstsorge: der Gesundheit Raum geben.

Das Seminar zeichnet sich durch theoretische Wissensvermittlung, Demonstration und praktisches Üben aus. Fallbeispiele aus der Praxis sind erwünscht, jedoch nicht erforderlich.

Kurs Nr.

21819-55

Hinweise

Dieses Seminar ist ein Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

17.10.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

12.09.2019

Anmeldeschluss

10.10.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

85,00 €

Kosten für Externe

85,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Anke Hirsch, 0221 2010-144,
anke.hirsch@caritasnet.de

Referent/in 1

Birgit Wolter

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Durchhaltungsvermögen ohne Brüllen und Drohen

Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung

Durchsetzungsnotwendigkeit, Regelungsdruck, Streit und Stress gehören auch zu unserem pädagogischen Alltag. Die Arbeit mit Heimgruppen führt uns immer wieder an unsere persönlichen Grenzen und konfrontiert uns dort mit Hilf- und Ratlosigkeit sowie Überforderung. An den Grenzen angelangt, setzen wir Menschen und Profis uns allzu gerne auch mit Brüllen und Androhung von Strafen durch.

An diesem Tag erfahren wir mehr über Kinderverhalten. Wir betrachten unsere persönlichen erwachsenen Muster (Stress) und üben verändertes Verhalten ein.

Ziel ist es, eine deutliche Reduzierung von Gebrüll und Erpressung im Gruppenalltag zu erzielen.

Methoden: Film "Wege aus der Brüllfalle" (von Wilfried Brüning), Stressmodell und praxisorientierte Übungen.

Kurs Nr.

21819-54

Hinweise

Dieses Seminar ist ein Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

17.10.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

12.09.2019

Anmeldeschluss

10.10.2019

Teilnehmende (max.)

18

Zielgruppe

Mitarbeitende der (teil)stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

80,00 €

Kosten für Externe

80,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Staatlich anerkannter Erzieher,
Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Du hast doch sowieso schon immer...!

Mediative Gestaltung von Beratungsprozessen bei Elternkonflikten nach Trennung

Wenn Eltern-Paare sich trennen oder auch später, können Konfliktsituationen entstehen, auf die sie selbst nicht vorbereitet sind. Schnell sind Streitigkeiten eskaliert und der ehemalige Partner / die ehemalige Partnerin zeigt fremde Verhaltensweisen, die ein gegenseitiges Vertrauen erschweren.

Paare suchen sich häufig erst dann professionelle Hilfe, wenn sie miteinander keine konstruktive Gesprächsebene mehr halten können. Manche werden auch von Dritten in die Beratung »geschickt«.

Mediation eröffnet aus dem Konflikt heraus eine Zukunft und bietet den Parteien eine Struktur, in der sie sich aufgehoben fühlen. In diesem Seminar steht der kraftvolle Umgang mit Konflikten im Vordergrund. Es kann erlebt werden, dass, sobald die Konflikte Platz haben, das darauffolgende Verhandeln um Lösungen leichter geht. Ziel der Fortbildung ist es, Grundhaltungen, Methoden und Techniken der Mediation am Beispiel einer strittigen Familiensituation kennen zu lernen, (evtl. aufzufrischen) und zu erproben.

Inhalte:

- Grundlegende Prinzipien, Methoden und Techniken der Mediation;
- Haltung und Rolle des Mediators;
- Strukturierung von Konfliktgesprächen anhand des Prozessleitplanes der Mediation;
- Das eigene Konfliktverständnis als Ressource;
- Vorwürfe und Beschuldigungen konstruktiv nutzen;
- Arbeit mit den unterschiedlichen Wirklichkeiten beider Parteien;
- Settingfragen sowie
- Möglichkeiten und Grenzen mediativen Arbeitens bei Elternkonflikten.

Seminarmethoden: Theorieinputs, Reflexionsübungen, Methodentraining an einem Fallbeispiel

Kurs Nr.

21819-56

Hinweise

Das Seminar eignet sich sowohl für Neueinsteiger als auch für Teilnehmende aus dem Seminar Eltern-Jugendlichen-Mediation

Ort

Caritas Akademie Köln-Hohenlind, Werthmannstr. 1a, 50935 Köln

Datum

22.10., 23.10.2019

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

17.09.2019

Anmeldeschluss

15.10.2019

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungs- und Familienberatung und sonstige Beratungsdienste

Kosten für Mitarbeitende

260,00 €

Kosten für Externe

260,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286, georg.seegers@caritasnet.de

Referent/in 1

Andrea Wagner

Profession

Diplom-Sozialarbeiterin, Mediatorin (BAFM), Mediations-Supervisorin (IMS),

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Über Sexualität sprechen - Methodenvielfalt in der praktischen Arbeit

Vertiefungsseminar gemäß Präventionsordnung

Auch Kinder und Jugendliche, die in Jugendhilfeeinrichtungen leben oder betreut werden, lassen ihre Sexualität nicht zu Hause, sondern bringen sie mit. Damit sie ihre Sexualität gut ins Leben bringen können, haben sie ein Recht auf wohlwollende Unterstützung und altersentsprechende Förderung ihrer sexuellen Persönlichkeitsanteile, also ein Recht auf sexuelle Bildung.

Der Runde Tisch "sexueller Kindesmissbrauch" hat unmissverständlich auf die Notwendigkeit der Implementierung von sexualpädagogischen Konzepten im stationären Bereich hingewiesen, weil sie eine Säule der Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt darstellt. Dem hat sich auch das Erzbistum Köln in seiner Ordnung zu Prävention gegen sexuellen Missbrauch explizit angeschlossen.

Aber wie kann dies aussehen? In diesem Seminar sprechen wir über:

- Basiswissen zur psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen;
- Altersangemessene Sexuaufklärung;
- Normen, Werte und Mythen zur Sexualität;
- Sexualität und Medienkompetenz sowie
- Sexualpädagogische Gesprächsführung.

Im Fokus stehen die unterschiedlichen Methoden, Materialien und Medien, die im Seminar bereits ihre Anwendung finden werden. Methoden der Fortbildung haben einen interaktiven Schwerpunkt.

Kurs Nr.

21819-57

Hinweise

Dieses Seminar ist ein Vertiefungsseminar gemäß der Präventionsordnung.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

29.10.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

24.09.2019

Anmeldeschluss

22.10.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

80,00 €

Kosten für Externe

80,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Ruth Habeland

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische
Familientherapeutin DGSP, Lehrbeauftragte FH Köln

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Sicher interkulturell agieren in der OGS

Handwerkszeug für den Umgang mit (inter-)kulturellen Missverständnissen und unterschiedlichen Erziehungsstilen

In unserer vielfältigen Gesellschaft ist die Kommunikation von Menschen unterschiedlicher soziokultureller Herkunft scheinbar zur Normalität geworden. Unabhängig davon, wie wir kommunizieren - ob wir etwas verbal ausdrücken oder nicht, etwas tun oder unterlassen, uns unterschiedlich stark durch Gesten und Mimik ausdrücken - immer lösen wir bei unserem jeweiligen Gegenüber etwas aus; vielleicht nicht immer das, was wir erwarten!

Dadurch kommt es immer wieder zu Missverständnissen und Fehldeutungen. Die Herausforderung der interkulturellen Kommunikation liegt darin, dass einige Aspekte eine andere Bedeutung haben als bei der Kommunikation innerhalb einer "Kultur". Denn die eigenen kulturellen Prägungen und Erfahrungen bestimmen unsere Begegnung mit anderen Menschen sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext.

Diesen Aspekten möchten wir in der Fortbildung durch einen spannenden und lebendigen Austausch zwischen Informationen, praktischen Übungen und Beispielen aus der Praxis nachgehen. Die Betrachtungen und die Erfahrungen der Teilnehmerinnen stellen dabei einen wichtigen und konstruktiven Beitrag dar.

Das Seminar gibt Ihnen unter anderem einen Einblick in folgende Felder:

- Umgang mit vielfältigen kulturellen Hintergründen und Lebenssituationen;
- unterschiedlichen Gruppen und ihren Besonderheiten;
- Umgang mit unterschiedlichen Erziehungsstilen;
- erfolgreiche Führung interkultureller Kommunikation;
- konstruktive Bewältigung möglicherweise interkulturell bedingter Konflikte sowie
- Praxistransfer.

Diese Fortbildung kann sehr gut als Vertiefung zu einer der Grundsensibilisierungen "Kulturelle Vielfalt und Kinder mit Fluchterfahrung im Offenen Ganztage" am 27.03.2019 oder 15.05.2019 genutzt werden.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit Religio Altenberg angeboten.

Kurs Nr.

21819-58

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

05.11.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

01.10.2019

Anmeldeschluss

29.10.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende im Offenen Ganztage Primarstufe und Sek. I

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dr. Kira Funke, kira.funke@caritasnet.de und Katja Birkner, katja.birkner@erzbistum-koeln.de

Referent/in 1

Maristella Angioni

Profession

Sozialpädagogin, Interkulturelle Trainerin

Referent/in 2

Delia Grevenstein

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Interkulturelle Trainern,
Interkulturelle Mediatorin

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Das Tablet - ein kreatives Werkzeug

Digitale Chancen nutzen

Was fasziniert Kinder und Jugendliche am Tablet oder am Computer? Was macht eine gute Lernsoftware aus? Sollen schon Grundschul Kinder an das Tablet? Wie kann das Tablet als kreatives Spiel- und Lernwerkzeug im Elementarbereich eingesetzt werden?

Während der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden vielseitige Anregungen zum Einsatz von Medien in der Einrichtung. Tablet / Computer bilden dabei elementare Arbeitsgeräte neben dem Fotoapparat und dem Mikrophon. Neben Ideen und Methodenbausteinen zum kreativen Einsatz von Tablet / Computer in der pädagogischen Arbeit werden Ergebnisse und Erfahrungen aus Projekten präsentiert, in denen Tablet / Computer eingesetzt wurden.

Abschließend soll es darum gehen, wie Medien sinnvoll in der Einrichtung eingesetzt werden können und welche spielerischen Lernmöglichkeiten sie bieten.

Teilnehmende können nach der erfolgreichen Teilnahme an vier Medien-Modulen (21819-75, 76, 77, 78, 79) das Zertifikat "Medienpädagogin / Medienpädagoge" beim Diözesan-Caritasverband beantragen. Dabei müssen die Module nicht innerhalb eines Jahres belegt werden.

Das Seminar führen wir in Kooperation mit dem Medienkompetenzzentrum des Erzbistums Köln im Katholisch-Sozialen Institut durch.

Kurs Nr.

21819-79

Hinweise

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung samt Adresse (Ihrer Einrichtung) direkt an das KSI: info@ksi.de. Es gelten die AGB des KSI.

Ort

Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg

Datum

06.11.2019, 10:00 Uhr bis 08.11.2019, 16:00 Uhr

Uhrzeit

09:00 - 17:00 Uhr

Anmeldeschluss

30.10.2019

Teilnehmende (max.)

15

Zielgruppe

Mitarbeitende in der Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

180,00 €

Kosten für Externe

180,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Übernachtung und Verpflegung

Referent/in 1

Sabine Eder

Profession

Diplom- und Medienpädagogin, Projektleiterin und Bildungsreferentin für den Blickwechsel e. V.

Bildungspunkte (ECTS)

1,6

Kinder im Blick - 2019 bis 2020

Fortbildung zur Gruppenleitung für Kurse mit Eltern in Trennung und Scheidung

Der Elternkurs "Kinder im Blick" unterstützt Eltern, die in Trennung leben, dabei, die Herausforderung der Trennungskrise und die Zeit danach besser zu bewältigen. Dabei richtet sich der Fokus sowohl auf die Bedürfnisse des Kindes als auch die Selbstfürsorge und den Umgang mit dem anderen Elternteil.

Auch wenn es Trennungen auf der Partnerebene gibt, gilt weiterhin "Eltern bleiben Eltern" - und Eltern bleiben (in neu zu definierenden Rollen) für das Wohl ihres Kindes verantwortlich. Streitenden Partnern fällt es oft schwer, die Kinder in den Blick zu nehmen. Deshalb vermittelt der Kurs den Eltern Erfahrungen aus der Perspektive des Kindes.

Der Kurs wurde in Zusammenarbeit von "Familiennotruf München" und der Fakultät für Psychologie und Pädagogik an der LMU München entwickelt und hat den Präventionspreis 2007 der Deutschen Liga für das Kind bekommen.

Das Trainingskonzept wird mit den Inhalten und Methoden vorgestellt und eingeübt. Für die Durchführung des Konzeptes ist es notwendig, dass es ein Trainertandem (Mann & Frau) gibt.

Die Inhalte sind:

- Selbstfürsorge und Stressbewältigung in Krisensituationen;
- Bedürfnisse des Kindes beachten;
- Beziehung zum Kind pflegen;
- Belastungen des Kindes erkennen und das Kind unterstützen;
- Loyalitätskonflikte und ihre Wirkung;
- Effektiver mit dem anderen Elternteil kommunizieren sowie
- eine neue Lebensperspektive entwickeln.

Die Teilnehmenden der Fortbildung werden befähigt, Kurse "Kinder im Blick" vor Ort durchzuführen. Es ist möglich, die Kurse in unterschiedlichen Kontexten durchzuführen - dies kann in Beratungsstellen, Familienbildungsstätten, im Rahmen der Alleinerziehenden-Arbeit, in Familienzentren usw. erfolgen. Die Kurse werden immer von einem Trainer und einer Trainerin begleitet.

Vor Ort kann es eine Veranstalterkooperation von Beratungsstellen, Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung und Alleinerziehenden-Arbeit bei der Organisation und Durchführung geben.

Die Zugangsvoraussetzungen sind:

- pädagogische oder psychologische Grundausbildung;
- Erfahrung in der Gruppenleitung;
- Erfahrung in der Arbeit mit Eltern in Trennung und Scheidung.

Kurs Nr.

21819-59

Ort

Jugendherberge Köln-Deutz, Siegesstr. 5, 50679 Köln

Datum

Modul 1: 13. - 15.11. 2019, Modul 2: 12.

Uhrzeit

Erster Tag: 10:30 - 18:00 Uhr, zweiter und dritter Tag: 09:00 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

09.10.2019

Anmeldeschluss

06.11.2019

Teilnehmende (max.)

16

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungsberatung, Ehe- Familien- und Lebensberatung, Familienbildung, Alleinerziehendenarbeit, Ehe- und Familienpastoral

Kosten für Mitarbeitende

490,00 €

Kosten für Externe

490,00 €

Anmerkungen Kosten

pro Seminar inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, georg.seegers@caritasnet.de und Gertrud Ganser, gertrud.ganser@erzbistum-koeln.de

Referent/in 1

Katrin Normann

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapie, Mediatorin, Trainerin für Kinder im Blick

Referent/in 2

Stefan Holzer

Profession

Diplom-Psychologe, Mediator, Systemischer Berater (SG), Trainer für Kinder im Blick

Bildungspunkte (ECTS)

3,2

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

Bitte planen Sie ein, dass ein Trainertandem (Mann und Frau) verfügbar sein muss, um das Programm vor Ort anbieten zu können. Die Veranstaltung ist konzipiert als ein Gesamtcurriculum von 2 x 3 Tagen. Das erste Modul findet vom 13. - 15. November 2019, das zweite Modul vom 12. - 14. Februar 2020 statt. Eine Anmeldung ist nur für das Gesamtcurriculum mit beiden Kursen möglich.

Die Gesamtkosten betragen 980,00 EUR, zahlbar in zwei Raten à 490,00 EUR, die Rechnung erfolgt pro Seminar. Diese Fortbildung wird gemeinsam mit dem Referat Ehe- und Familienpastoral und der Abteilung Bildung und Dialog im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln angeboten. In der Region Köln hat sich eine Regionalgruppe der Trainer "Kinder im Blick" gebildet. Neue Kollegen sind herzlich willkommen (Koordination: Gertrud.Ganser@erzbistum-koeln.de).

Weitere Informationen zum Konzept und zu den Voraussetzungen finden Sie im Internet unter: www.kinderimblick.de.

3. Jahresfachtagung Offener Ganzttag

Die (pädagogischen) Fach- und Ergänzungskräfte in offenen Ganztagschulen haben eine Vielfalt von Bildungs-, Begleitungs- und Betreuungsaufgaben zu erfüllen. Zugleich bewegt sich die OGS als wichtiger Partner in einem großen Netzwerk im Sozialraum.

An diesem Fachtag wollen wir uns den Potentialen und Herausforderungen des Ganztags vertiefend widmen.

Wir werden uns mit aktuellen Themenschwerpunkten aus dem Bereich OGS beschäftigen und uns mit diesen unter wissenschaftlichen, fachlich-praktischen und politischen Gesichtspunkten im Rahmen von Vorträgen und Workshops befassen.

Beispiele aus der Praxis und neue Entwicklungen aus der didaktisch-methodischen Arbeit werden vorgestellt und können kennen gelernt werden.

Ziel der Tagung ist der kollegiale Austausch und die fachliche Weiterentwicklung der Arbeit in den Offenen Ganztagsgrundschulen.

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Anmeldungen sind erst dann möglich.

Diese Fachtagung wird in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Köln und Religio Altenberg angeboten.

Anmeldungen unter www.religio-altenberg.de, info@religio-altenberg.de.

Kurs Nr.

21819-61

Hinweise

Eine Anmeldung ist nur über Religio Altenberg (info@religio-altenberg.de) möglich. Siehe Ausschreibungstext.

Ort

Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e. V.,
Ludwig-Wolker-Str. 12, 51519 Odenthal-Altenberg

Datum

20.11.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

23.10.2019

Anmeldeschluss

18.11.2019

Teilnehmende (max.)

80

Zielgruppe

OGS-Fach- und Ergänzungskräfte, Interessierte und Fachbeauftragte aus den Verbänden, im Ganzttag engagierte Lehrkräfte

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dr. Kira Funke, 0221 2010-340,
kira.funke@caritasnet.de, Katja Birkner, Manuel
Hetzinger

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Kommunikation mit Eltern in der OGS

Wertschätzende Zusammenarbeit in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Damit OGS und Eltern gut zusammenarbeiten können, sind Vertrauen, ein regelmäßiger Austausch und Transparenz sehr wichtig. Wertschätzende Kommunikation und konstruktive Gesprächsführung gewinnen deshalb in der OGS mehr und mehr an Bedeutung. Der Austausch mit Eltern gehört zur täglichen Arbeit.

Manchmal finden Tür- und Angelgespräche statt, wenn Eltern ihre Kinder abholen. Das reicht für Alltagssituationen, aber nicht, wenn es Missverständnisse oder Konflikte gibt, die in einem persönlichen Gespräch geklärt werden müssen. Einige Gespräche werden mit Eltern und Lehrerinnen und Lehrern geführt wenn es zum Beispiel um die schulische Entwicklung oder das Verhalten eines Kindes geht.

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, Ihr Kommunikationsverhalten zu reflektieren. Sie lernen theoretische Kommunikationstechniken und -methoden kennen oder können sie vertiefen und an konkreten Beispielen aus dem OGS-Alltag ausprobieren.

Sie erfahren, wie Sie

- die Beziehung zu den Eltern empathisch, wertschätzend und für beide Seiten ressourcenorientiert gestalten;
- Elterngespräche vorbereiten, entspannt und zielführend führen sowie
- im Konfliktfall sicher und gelassen kommunizieren.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit Religio Altenberg und dem Katholischen Bildungswerk angeboten.

Kurs Nr.

21819-62

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

28.11.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

24.10.2019

Anmeldeschluss

21.11.2019

Teilnehmende (max.)

15

Zielgruppe

Fach- und Ergänzungskräfte der OGS,
Koordinatorinnen und Koordinatoren der OGS und
Sek. I

Kosten für Mitarbeitende

40,00 €

Kosten für Externe

40,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dr. Kira Funke, 0221 2010-340,
kira.funke@caritasnet.de und Katja Birkner, Manuel
Hetzinger

Referent/in 1

Gudrun Beckmann

Profession

Diplom-Pädagogin, Familientherapeutin, Coachin und
Supervisorin

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Auftritt und Wirkung - Verhaltenstraining für pädagogische Fachkräfte

Verhalten von Menschen beruht u.a. auf ihren Erfahrungen und den jeweils individuellen Deutungen der auf sie einwirkenden Umwelt. Als Pädagogen werden wir mit kindlichen Welten und oft auch mit sehr verstörenden Verhalten der Kinder und Jugendlichen konfrontiert.

Wir reagieren mit unseren gewohnten, eingeübten und in aller Regel bewährten Verhaltens- und Reaktionsmustern. Im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen stoßen wir dabei oft genug an unsere Grenzen, sind rat- und hilflos.

Im kleinen Kreis von maximal acht Teilnehmenden betrachten wir typische Situationen, beleuchten Ihre individuellen Antworten und beraten Optionen für alternatives Auftreten und Verhalten.

Kurs Nr.

21819-63

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

02.12.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

28.10.2019

Anmeldeschluss

25.11.2019

Teilnehmende (max.)

8

Zielgruppe

Mitarbeitende der (teil)stationären Erziehungshilfe

Kosten für Mitarbeitende

80,00 €

Kosten für Externe

80,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Roger Krämer

Profession

Staatlich anerkannter Erzieher,
Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Coach

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT)

Basis-Training EFT

Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT) basiert auf der Bindungstheorie und der Sichtweise der Erwachsenen, Paarbeziehung als Bindungsbeziehung zu verstehen. Daraus ergeben sich ganz spezifische Vorgehensweisen in der Paartherapie.

EFT versucht, in einer direkten Arbeit an den Emotionen der Partner die Bindungsbeziehung zwischen den Partnern wiederherzustellen. Der Ansatz integriert dabei Vorgehensweisen und Haltungen aus der humanistischen Psychologie (Rogers, Gestalt) und dem systemischen Ansatz mit einem grundlegenden psychodynamisch-bindungsorientierten Verständnis.

EFT versucht, diese primären Emotionen und Bedürfnisse zwischen den Partnern wieder zum Ausdruck zu bringen. Dies gelingt dem Ansatz selbst bei Paaren mit schwersten Paarkonflikten, die sich in anderen Verfahren als therapieresistent erweisen. Die Wirkung der Methode ist äußerst nachhaltig und erleichtert Paarberatern die Arbeit selbst mit schwierigen Streitpaaren.

Zu den Basis-Elementen gehören folgende Lerninhalte:

- die Kraft der Emotionen konstruktiv nutzen;
- Paaren helfen, negative Interaktionsmuster zu deeskalieren;
- Erlebnisse von emotionaler und sicherer Bindung herbeiführen sowie
- Erkenntnisse zum Bindungsverhalten Erwachsener in die therapeutische Arbeit integrieren.

Kurs Nr.

21819-64

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

03.12., 04.12.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

29.10.2019

Anmeldeschluss

26.11.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungs- und
Familienberatungsstellen

Kosten für Mitarbeitende

340,00 €

Kosten für Externe

340,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Georg Seegers, 0221 2010-286,
georg.seegers@caritasnet.de

Referent/in 1

Berry Aarnoudse

Profession

Zertifizierter EFT Supervisor und Trainer, Niederlande

Bildungspunkte (ECTS)

1,1

Starke Eltern - Starke Kinder

Kursleiter/innenausbildung, Zertifikatskurs

Der Elternkurs "Starke Eltern - Starke Kinder"® entstand aus der Arbeit des finnischen Kinderschutzverbundes. Die darauf aufbauende Kurskonzeption wurde von Paula Honkanen-Schoberth und Lotte Jennes-Rosenthal entwickelt. Erfahrungen und wissenschaftliche Evaluationen zeigen, dass dieser Kurs Eltern Entlastung und Sicherheit in der Erziehung gibt - und dass er Eltern auch Spaß macht.

Ziel ist, das Selbstvertrauen der Eltern als Erziehende zu stärken, den Bedürfnissen und Rechten der Kinder - insbesondere auf gewaltfreie Erziehung in der Familie Geltung zu geben und Bindung, Beziehung und Kommunikation in der Familie zu stärken.

Der Erziehungsstil "anleitende Erziehung" ermöglicht den Eltern die Erfahrung, elterliche Erziehungsfunktion und elterliche Verantwortung auszuüben, ohne körperliche Gewalt, seelische Verletzungen oder sonstige entwürdigende Erziehungsmaßnahmen anzuwenden. Mit der fachlichen Überarbeitung des Kurshandbuchs ist das Thema "Psychische Gesundheit von Kindern" aufgenommen worden.

Die Inhalte des Kurses werden in einer Kombination von Theorie - basierend auf kommunikationstheoretischen und familientherapeutischen Ansätzen - und Selbsterfahrung vermittelt. Bei diesem Angebot werden auch die besonderen Anforderungen bei der Kursarbeit mit den Eltern und Familien der Erziehungshilfe berücksichtigt. Thematisiert und geprüft werden z.B., inwieweit die Inhalte und Methoden abgestimmt auf die jeweiligen Zielgruppen modifiziert, ausgewählt oder neu entwickelt werden können.

Die Teilnahme der Schulung wird mit einem Zertifikat bestätigt. Die Teilnehmenden erhalten die neue Auflage des Handbuchs "Starke Eltern - Starke Kinder"® mit umfassendem Material für die Durchführung des Elternkurses. Die Kosten von 92,00 EUR für das Kursbuch sowie 5,00 EUR für das Zertifikat sind in der Kursgebühr enthalten.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Bildungswerk der Erzdiözese Köln durchgeführt.

Kurs Nr.

21819-65

Ort

Maternushaus, Kardinal-Frings-Str. 1 - 3, 50668 Köln

Datum

04.12.2018 - 07.12.2019

Uhrzeit

Beginn am ersten Tag: 09:30 Uhr, Ende am vierten Tag: 17:00 Uhr, ggfs. mit Abendeinheiten

Kostenfreie Abmeldung bis

30.10.2019

Anmeldeschluss

27.11.2019

Teilnehmende (max.)

8

Zielgruppe

Mitarbeitende der Erziehungshilfe, die das Kurskonzept im Rahmen der Erziehungshilfe (in Kooperation mit der Familienbildung) umsetzen wollen

Kosten für Mitarbeitende

660,00 €

Kosten für Externe

660,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Übernachtung und Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Christa-Maria Pigulla, 0221 2010-143, christa-maria.pigulla@caritasnet.de

Referent/in 1

Paula Honkanen-Schoberth

Profession

Soziologin u. Familientherapeutin, Autorin des Konzeptes: Starke Eltern-Starke Kinder

Bildungspunkte (ECTS)

2,2

Systemische Lieblings-Methoden 1

Tanken Sie methodisch auf, sammeln Sie viele Anregungen und behalten Sie die Prozesssteuerung in Ihren professionellen Beratungskontakten! Dieser Seminartag vermittelt einige systemische Lieblingsmethoden, die Sie an einem Tag kennenlernen - oder wiederentdecken können. Dieser Tag ist offen für alle Personen, die an systemischer Beratung und Denken interessiert sind, mit und ohne Vorkenntnisse, aus allen Berufsfeldern.

In der täglichen Praxis entwickeln sich meist bewährte Arbeitsstrategien, die Sicherheit und Struktur schaffen. Gleichzeitig können dadurch andere Perspektiven und das Querdenken, von jeher wichtige systemische Interventionstechniken, begrenzt werden.

Ziel des Seminars ist es, mit Vielfalt zu experimentieren, Gewohntes aus neuen Perspektiven zu betrachten und Neues auf seine Nützlichkeit für den eigenen beruflichen Kontext zu überprüfen.

Die Inhalte sind:

- Die Kunst des "guten" Fragens (systemische Fragetechniken, z.B. zum biographischen Interview und Genogramm; Wunderfragen in Variationen);
- Visualisierungstechniken (Strukturaufstellungen, Wirklichkeits-, Möglichkeits- und Lösungsraum; verschiedene Timeline-Arbeiten; Systemblume / -stern);
- Ressourcenfokussierung (Ressourcenkarten; Stress-Manhattan; Reflecting-Team in Variationen) sowie
- Selfcare (Erfolge auswerten in Teams; Horror- vs. Wunsch-Ich; Auftragskarussell).

In diesem Workshop sind Fälle aus der eigenen Praxis erwünscht, jedoch nicht notwendig.

Kurs Nr.

21819-66

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.,
Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

05.12.2019

Uhrzeit

09:30 - 17:00 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

31.10.2019

Anmeldeschluss

28.11.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

85,00 €

Kosten für Externe

85,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Anke Hirsch, 0221 2010-144,
anke.hirsch@caritasnet.de

Referent/in 1

Birgit Wolter

Profession

Diplom-Heilpädagogin, Systemische Therapeutin und
Beraterin (SG/DGSF) Supervisorin (SG)

Bildungspunkte (ECTS)

0,6

Minderjährige vor (sexueller) Gewalt schützen - für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe

Präventionsschulung - nicht für Mitarbeitende in kath. Tageseinrichtungen für Kinder - hier gibt es eigene Präventionsschulungen

Im Rahmen der Umsetzung der "Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen im Erzbistum Köln" (Präventionsordnung) sind alle Träger aufgefordert, ihre Mitarbeitenden schulen zu lassen. Diese Schulungen sind für alle Mitarbeitenden im Erzbistum Köln mit Kontakt zu Kindern und Jugendlichen verpflichtend.

Nachdem dieser Verpflichtung bereits in zahlreichen Veranstaltungen vor Ort nachgekommen wurde, bietet der Diözesan-Caritasverband mit dieser Fortbildung eine Möglichkeit, auch neue Mitarbeitende über die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung und speziell über sexualisierte Gewalt gegen Heranwachsende zu informieren.

Die Schulung beschäftigt Sie sich daher intensiv mit einem angemessenen Umgang von Nähe und Distanz in der Arbeit mit Minderjährigen. Die Mitarbeitenden sollen Handlungssicherheit für den Bedarfsfall gewinnen und geeignete Maßnahmen ergreifen können. Die Reflexion des eigenen professionellen Handelns soll angeregt und eine Kultur der Achtsamkeit gegenüber den anvertrauten Kindern und Jugendlichen in allen Einrichtungen der Caritas und ihrer Fachverbände etabliert bzw. weiterentwickelt werden.

Die Inhalte der Präventionsschulung werden sein:

- Begriffsdefinitionen;
- rechtliche Grundlagen;
- Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen;
- Nähe und Distanz;
- Intervention bei Grenzverletzungen sowie
- Prävention von (sexualisierter) Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Ziel dieser Fortbildung ist, alle die Personen, die ehrenamtlich oder professionell Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben, umfangreich über die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung und speziell über sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu informieren und zu sensibilisieren.

Über die Teilnahme wird eine entsprechende Bescheinigung erstellt, welche im Anschluss zur Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung berechtigt.

Kurs Nr.

21819-67

Hinweise

Mitarbeitende aus Kitas buchen bitte Präventionsschulungen im Kita-Programm.

Ort

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V., Georgstraße 7, 50676 Köln

Datum

10.12.2019

Uhrzeit

09:30 - 16:30 Uhr

Kostenfreie Abmeldung bis

05.11.2019

Anmeldeschluss

03.12.2019

Teilnehmende (max.)

20

Zielgruppe

Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe

Kosten für Mitarbeitende

60,00 €

Kosten für Externe

60,00 €

Anmerkungen Kosten

inklusive Verpflegung

Inhaltliche Fragen

Dominik Duballa, 0221 2010-263,
dominik.duballa@caritasnet.de

Referent/in 1

Ruth Habeland

Profession

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin DGSF, Lehrbeauftragte FH Köln

Bildungspunkte (ECTS)

0,6